

# RUHR Wirtschaft

**Das regionale Unternehmermagazin** 

10/2023





# DER NEUE VOLL-ELEKTRISCHE eCITAN.

#### Feels giant.

Außen voll kompakt, innen voller Energie. #FeelsGiant Erfahren Sie mehr bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund oder unter mercedes-benz.de/ecitan

Jetzt Beratungstermin vereinbaren Telefon 0231 1202-0



# Ein schöner Abend mit ernsten Themen

m 19. September haben wir mit rund 500 Gästen unseren IHK-Jahresempfang gefeiert. Es war ein schöner Abend mit vielen guten Gesprächen. Besonders gefreut hat uns, dass mit Ina Brandes und Ina Scharrenbach gleich zwei NRW-Ministerinnen bei uns waren. Angesichts der zahlreichen Herausforderungen für unsere Unternehmen ist es wichtiger denn je, miteinander im engen Austausch zu bleiben. Unsere aktuelle Konjunkturumfrage mit gut 400 beteiligten Unternehmen zeichnet leider ein düsteres Bild: Fast jeder vierte Betrieb rechnet mit einer sich verschlechternden Geschäftslage. Sehr hohe Energiekosten, Fachkräftemangel und ein Übermaß an Bürokratie zählen zu den großen Risiken für unsere regionale Wirtschaft. Leider hat auch das Vertrauen in die Politik stark nachgelassen. Und so verwundert es nicht, dass der Heimatmarkt an Attraktivität eingebüßt hat und vor allem Industriebetriebe immer stärker im Ausland investieren. Das ist ein Alarmsignal, das die politisch Verantwortlichen nicht überhören sollten (einen ausführlichen Bericht über den Jahresempfang lesen Sie ab Seite 10).

Im Gegenteil: Düsseldorf, Berlin und Brüssel sind gut beraten, auf die Meinungen, Ideen und Anregungen unserer Unternehmen zu hören. Sie können die Empfehlungen der regionalen Wirtschaft aber gerne auch nachlesen. Denn in ihrer Sitzung direkt vor dem Jahresempfang hat die IHK-Vollversammlung die "Wirtschaftspolitischen Leitlinien 2023 – 2027" verabschiedet. Auf rund 70 Seiten sind die Vorstellungen von einer guten und konstruktiven Wirtschaftspolitik formuliert. Vorhergegangen war ein langer Erarbeitungsund Abstimmungsprozess, bei dem sich mehr als 450 Unternehmerinnen und Unternehmer einbringen konnten.

Vor allem ein Thema beschäftigt die Betriebe in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna derzeit ganz besonders: das Zuviel an Bürokratie, das mittlerweile von der gesamten Wirtschaft als ein immenses Geschäftsrisiko gesehen wird. Der Vorschriftendschungel ist eine der größten Wachstumsbremsen. Gerade der Mittelstand fühlt sich eingeschnürt im Bürokratie- und Auflagen-Korsett. Hier müssen den Versprechungen auf Entbürokratisierung endlich Taten folgen. Sowohl die Landesregierung als auch die Ampelkoalition in Berlin haben nachhaltigen Bürokratie-Abbau angekündigt.

Es gibt in diesen Tagen aber auch positive Nachrichten. Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen, hat sich unsere IHK auf die Fahnen geschrieben, das Engagement von weiblichen Führungskräften zu würdigen und nach Kräften zu unterstützen. Auf unsere



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber. Foto: IHK / Isabella Thiel

Initiative hin hat Mitte September zum ersten Mal der DIHK-Netzwerktag Business Women in Dortmund stattgefunden. Die gut 150 Unternehmerinnen aus ganz Deutschland wurden dabei unter anderem von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur begrüßt. Es war für alle beteiligten Damen (und Herren) ein voller Erfolg, und unsere Region konnte zahlreiche Pluspunkte sammeln (lesen Sie dazu auch die Seiten 32 und 33).

Ein Unternehmen, das den regionalen Wandel von Kohle und Stahl hin zu Innovation und Technologie besonders gut verkörpert, ist Elmos. Der Hersteller von Halbleitern hat eine führende Rolle als Zulieferer für die Autoindustrie. In Dortmund entstehen die Ideen für die Mobilität von Morgen. Mehr dazu im Interview des Monats auf Seite 18.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Keins-Kerbert

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

Stela Chil

#### **BLICKPUNKT IHK-JAHRESEMPFANG 2023**

# 10 500 Gäste beim Jahresempfang der IHK

Großer Andrang beim wichtigsten Netzwerktreffen der regionalen Wirtschaft. IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann kritisiert in seiner Rede den schleppenden Bürokratieabbau in Deutschland.

#### **INTERVIEW**

### 18 »Auch das Auto von Morgen fährt nicht ohne deutsche Technik«

Dr. Roland Krumm forscht für das Unternehmen Elmos im Bereich der Sensorik. Das Dortmunder Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten ist ein weltweit führender Hersteller von Halbleitern, die vor allem in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen. Im Interview erläutert Dr. Krumm, welche Rolle das Automobil künftig spielt, wie der Stand der Dinge beim autonomen Fahren ist, und warum die hiesige Automobilindustrie den internationalen Vergleich nicht scheuen muss.





#### **RUBRIKEN**

- 28 Wirtschaftsjunioren
- 30 Kurz berichtet
- 34 IHK-Fotoschätze
- 36 Jubiläum
- 46 Kompakt
- 48 Impressum
- 50 Unternehmen bilden aus
- 67 Wirtschaft im TV

# BLICKPUNKT IHK-JAHRESEMPFANG 2023

10 500 Gäste beim Jahresempfang der IHK

#### **INTERVIEW**

18 »Auch das Auto von Morgen fährt nicht ohne deutsche Technik«

#### WIRTSCHAFT REGIONAL

20 Happy Birthday, HGF! IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber

- 22 »Müssen alles anders machen«
  - Wirtschaftsgespräch der Dortmunder Volksbank
- 23 IHK veröffentlicht Gewerbemietpreisspiegel
- 24 Bekenntnis zum Standort Hamm

Netzwerktreffen "Echte Hammer Betriebe"

- 25 Immer mehr Betriebe beklagen Azubi-Mangel
- 26 Erneuerbare Energien: Erfolgs- anstatt Verzichtsmodell







#### WIRTSCHAFT REGIONAL

### 26 Erneuerbare Energien: Erfolgs- anstatt Verzichtsmodell

Was Unternehmen tun können, um Energie zu sparen – und warum es sich auch finanziell lohnt, nachhaltig zu denken: Auf der Jahrestagung des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz in der IHK gab es jede Menge Tipps und Best-Practice-Beispiele.

### 32 Weiblich – und Erfolg versprechend

Ein Leuchtturmevent, das weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus reichte: Der IHK-Netzwerktag Business Women lockte rund 150 Frauen in Führungspositionen aus ganz Deutschland nach Dortmund. Ihr Weg in die
RUHR Wirtschaft:
Sie erreichen die
Redaktion unter
ruhrwirtschaft@
dortmund.ihk.de

### 44 Empowerment für Jugendliche und Firmen

Das Netzwerk Startup Teens mit starkem Bezug zum Ruhrgebiet will das unternehmerische Denken im Schulalter fördern. Zur Finanzierung nutzt die Non-Profit-Organisation ihre Kompetenzen und berät unter der Marke GenTalents zu Megathemen wie New Work oder Zusammenarbeit verschiedener Generationen.

- 32 Weiblich und Erfolg versprechend
- 36 Findungsworkshop: Employer Branding für KMU
- 37 Das Carnet wird digital
- 38 »Ich erlebe eine ungeheuer große Offenheit in dieser Branche«

Interview mit Dr. Heike Krämer, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesinstitut für Berufsbildung

40 Gemeinsam (durch)starten: Gründungswoche 2023

- 41 **Schulterschluss der Berater** Versicherungsmakler Marx & Marx
- 42 **Fünf Generationen Erfolg**Jubiläum KÖSTER & BÖMCKE
- 44 **Empowerment für Jugendliche und Firmen**Netzwerk Startup Teens
- 46 Fachkräftetag in Kamen
- 47 Materna bündelt Kompetenzen
- 48 Seit 100 Jahren in der Region verwurzelt
  lubiläum Stricker

49 **Diskutieren und feiern: Doppel bei VAHLE**IHK-Außenwirtschaftsausschuss und Jubiläum

#### **SONDERTHEMA**

56 Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting

#### **SERVICE**

- 66 Recht
- 68 Vielseitig und innovativ Das Programm 2024 der IHK-Weiterbildung



"Sie sind also die Besten! Auch die erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie haben Sie nicht aufgehalten." So hat es Marion Fink auf den Punkt gebracht, Vizepräsidentin der Industrie und Handelskammer zu Dortmund (IHK). Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und IHK-Geschäftsführerin Maike Fritzsching hat sie am 12. September im Festsaal de Maximilianparks in Hamm die 133 jungen Menschen aus der Region geehrt, die in diesem Somn ihre Ausbildungsprüfung bei der IHK mit der Bestnote "Sehr gut" bestanden haben. Foto: Silvia Kriens



**ZAHL DES MONATS** 

# 10.000



Die dynamische Entwicklung der adesso Group geht weiter: Was 1997 mit zwei Leuten an einem Tisch begann, ist mittlerweile

auf 10.000 Mitarbeitende gewachsen. Mit über 60 Standorten in weltweit 15 Ländern setzt adesso zudem verstärkt auf einen Internationalisierungskurs. Roz Sabir, Data Scientist bei adesso Niederlande, ist die zehntausendste "adessi" – und wurde nun von Jan Heuker begrüßt, Geschäftsführer von adesso Niederlande. "Wir stellen adesso international zunehmend stärker auf, um auch außerhalb der DACH-Region in Europa ein führender IT-Dienstleister zu werden. Bei zunehmender Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Tochterunternehmen. Standorten und Ländergesellschaften wollen wir dabei unsere einzigartige adesso-Kultur lebendig halten und weiterentwickeln - über Ländergrenzen hinweg ist das eine Herausforderung, die wir gemeinsam annehmen", sagt Dirk Pothen, als Vorstandsmitglied bei adesso unter anderem für die Internationalisierung zuständig.



Austausch beim Netzwerktreffen 'Unternehmen sucht Frau' am 20. Juni.

# Online-Netzwerkveranstaltung von Frauen für Frauen

Tipps rund um Selbstständigkeit und Unternehmensnachfolge

etzwerke beflügeln und sind unverzichtbar, wenn Frauen sich selbstständig machen oder ein Unternehmen übernehmen möchten. Doch wo treffen Frauen Menschen, die sie unterstützen? Und welche bestehenden Netzwerke können Frauen nutzen, wenn sie ein Unternehmen zur Übernahme suchen? In einem Online-Austausch wollen zwei erfolgreiche Nachfolgerinnen zeigen, wie sie aktiv netzwerken und von ihren Netzwerken profitieren. Außerdem berichtet eine Unternehmerin, wie und warum sie für ihre Region ein eigenes

Unternehmerinnen-Netzwerk aufgebaut hat. Veranstalterin ist die Informations- und Servicestelle Unternehmensnachfolge für Frauen mit dem Projekt "Die Nächste bitte!", in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Competentia – dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet und der Initiative "FRAUEN unternehmen".

 Mittwoch, 25. Oktober 2023 von 19:30 bis 21.00 Uhr online via Zoom, Anmeldung: kontakt@ unternehmensnachfolge-frauen.de Die Teilnahme ist kostenlos.

# Neuer Ultraschallsensor von microsonic

ie microsonic GmbH hat einen neuen cube Ultraschallsensor entwickelt. Das Besondere:
Dank drehbarem Sensorkopf könne der neue Sensor in fünf Abstrahlrichtungen ausgerichtet werden und sei somit ideal an die jeweilige Einbaubedingung anpassbar, wie microsonic mitteilte. Mittels einer sogenannten QuickLock-Montagehalterung lasse sich der cube zudem schnell und einfach montieren und ermögliche einen Sensortausch ohne Werkzeug. Das Unternehmen microsonic mit Sitz in Dortmund ist Spezialist für Ultraschall-Sensorik in der industriellen



Die microsonic-Ingenieure freuen sich über den neuen Wurf aus ihrem Haus.

Foto: microsonic gmbH

Automatisierungs- und Landtechnik. Seit Gründung 1990 und mit heute mittlerweile 160 Mitarbeitern arbeitet microsonic daran, dass immer wieder neue Ultraschallsensoren in der Ruhrmetropole Dortmund entwickelt und gefertigt werden. Vom Standort am Phoenix-See vertreibt das Unternehmen seine Ultraschallsensorik innerhalb Deutschlands und weltweit. Die Sensoren werden in unterschiedlichen Anwendungen an Druckmaschinen, Verpackungsmaschinen, Erntemaschinen in der Landwirtschaft, in der pharmazeutischen Industrie und vielen anderen Bereichen eingesetzt.

#### **PRODUKT DES MONATS**

# Futter, so ehrlich wie der Ruhrpott

us dem Pott, für den Pott, und ab in den Napf – ohne viel Tamtam und Schnickschnack: Unter dem Namen "Schnauzenkumpel" hat die Wunschfutter GmbH ein neues Hundefutter auf den Markt gebracht, das nach Aussage der Köpfe dahinter "hochwertig und unkompliziert" sein soll und so den Charme des Ruhrgebiets widerspiegelt. Ehrlich und direkt eben. Genau deswegen sind die verschiedenen Futtervarianten auch an "kulinarische Klassiker" aus dem Pott angelehnt, wie etwa Pommes mit Currywurst.

Grund für die neue Marke ist unter anderem, dass der "Futterdschungel", wie das Dortmunder Unternehmen es nennt, zu unübersichtlich geworden sei und oft mit Informationen überfrachtet. Dem habe man et-was Einfaches und Unkomplizier-tes entgegensetzen wollen, sprich: man wollte "gutes Futter für die Vierbeiner einfach gutes Futter sein lassen" – unkompliziert und ohne falsche Versprechen. Dafür aber offen und transparent und mit einem starken Bezug zum Ruhrgebiet. Um "Schnauzenkumpel" ins Leben zu rufen, wurde vorher eine Tierphysiotherapeutin und Ernährungsberaterin für Hunde ins

und um
Rat gebeten,
um so in Erfahrung
zu bringen, was in gutes
Futter rein muss – und was nicht. Die
Produkte werden vor allem über den
Onlineshop vertrieben. Zudem gebe es
Gespräche mit einem Fachhändler aus
der Region, und geplant sei auch, die
Produkte bei kleineren Händlern, Hundeshops sowie auch einzelnen Supermärkten anzubieten. Foto: Wunschfutter GmbH

www.schnauzenkumpel.de

Boot

geholt



## Neun Schulen ausgezeichnet

Für ihre herausragende Leistung bei der Berufswahlorientierung wurden nun fünf Schulen aus dem Kreis Unna sowie zwei Schulen aus Hamm und zwei aus Dortmund mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet: das Anne-Frank-Gymnasium Werne, die Hellweg-Realschule Unna, die Adolf-Schulte-Schule und die Dellwigschule aus Dortmund, die Friedensschule Hamm, das Städtische Gymnasium Selm, die Jakob-Muth-Schule aus Unna, die Sophie-Scholl-Gesamtschule Hamm sowie die Werner-von-Siemens-Gesamtschule aus Unna. Am 5. September fand die Preisverleihung in der Gesamtschule Gartenstadt in Dortmund statt. Foto: WFG Kreis Unna

# IHK informiert zur UEFA EURO 2024

Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 findet die UEFA-Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt – Dortmund ist eine von zehn Host-Citys. Aus diesem Anlass – und damit die Fußball-EM in Dortmund ein sportlicher, aber vor allem auch wirtschaftlicher Erfolg wird – bietet die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) gemeinsam mit dem "Projekt UEFA EURO 2024" der Stadt Dortmund am 30. Oktober von 11 bis 14 Uhr in der IHK eine Infoveranstaltung unter dem Motto "Fußball im Herzen". Sie richtet sich vor allem an Entscheidungsträgerinnen und -Träger aus Gastronomie, Einzelhandel und Hotelgewerbe. Darin werden

die Teilhabe- und Einbringungsmöglichkeiten, wirtschaftliche Effekte von Sportevents für die Stadt sowie rechtliche Rahmenbedingungen erläutert. Anmeldung und weitere Infos unter https://events.dortmund.ihk24.de/uefaeuro-2024





# 500 Gäste beim IHK-Jahresempfang

Großer Andrang beim wichtigsten Netzwerktreffen der regionalen Wirtschaft. IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann kritisiert in seiner Rede den schleppenden Bürokratieabbau in Deutschland.





IHK

VON GERO BRANDENBURG

ei sehr angenehmem Spätsommerwetter konnten Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber am 19. September gut 500 Gäste im Innenhof der IHK begrüßen. Neben den beiden NRW-Ministerinnen Ina Brandes und Ina Scharrenbach waren unter anderen auch die Oberbürgermeister aus Dortmund, Thomas Westphal, und Hamm, Marc Herter, sowie der Landrat des Kreises Unna, Mario Löhr, erschienen. In seiner Rede ging Präsident Dustmann zunächst auf die von der IHK-Vollversammlung verabschiedeten "Wirtschaftspolitischen Leitlinien 2023 - 2027" ein. Entstanden sind die Leitlinien in den IHK-Fachausschüssen. mehr als 450 Unternehmerinnen und Unternehmer konnten sich einbringen. Auf rund 70 Seiten hat die Wirtschaft ihre Vorstellungen und Erwartungen an eine gute und konstruktive Wirtschaftspolitik formuliert. "Wir wollen mit diesen Leitlinien einen klaren Appell an die Politik senden. Denn es gibt großen Handlungsbedarf", sagte Dustmann und ergänzte: "Die Probleme und Herausforderungen für unsere Wirtschaft haben ein Ausmaß angenommen, das uns mit Sorge erfüllt."

Die Wirtschaft stecke unübersehbar in einer Krise. Als einziges Land im Euro-Raum habe Deutschland seine Wirtschaftsleistung aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 noch nicht wieder erreicht. Die Industrieproduktion liege immer noch gut fünf Prozent unter dem damaligen Niveau. Als größte Risiken für Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit benannte Dustmann die hohe Inflation – wesentlich verursacht durch die sehr hohen Energiekosten –, den Fachkräftemangel und die immensen Bürokratiepflichten für die Unternehmen.

Die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage mit mehr als 400 Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna spiegele die Sorgen sehr gut wider. Das zeige sich besonders deutlich bei den Erwartungen für die weitere Entwicklung 2023. Gegenwärtig rechne fast jeder vierte Betrieb (23 Prozent) mit einer schlechteren Geschäftslage. Mit einer verbesserten Situation würden nur 13 Prozent kalkulieren.

## Energie ist viermal teurer als in Frankreich

"Mich überrascht dieses Ergebnis nicht", so Dustmann. Denn es gebe zwar Energie für die Wirtschaft, "aber zu Preisen, die früher jede Vorstellungskraft

#### **Volles Haus**

Reihe unten, v. l.: (1) Zahlreiche Gäste im Innenhof der IHK.

(2) Thomas Westphal, Ina Brandes, Stefan Schreiber

(3) Ema Ziga, Iris Clasvogt-Zajusch, Katja Kortmann









#### **Gute Bekannte**

Reihe oben, v. l.: (1) Wolfgang Matthias, Wenke Völkmann-Gröne, Ernst-Peter Brasse, lens Forsmann

(2) 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur

(3) Claudia Branz, Verena Füller, Katrin Hüpler, Mareike Boccola gesprengt hätten. Deutschlands Stromkosten sind die mit Abstand höchsten auf der ganzen Welt. Ein Mittelständler in unserer Region zahlt ungefähr viermal so viel für Energie wie sein Wettbewerber auf der anderen Seite des Rheins in Frankreich", brachte er das Problem anschaulich auf den Punkt.

Diese große Herausforderung betreffe nicht nur energieintensive Industriebetriebe. "Ich bin auch Einzelhändler und weiß, wie preissensibel viele Kundinnen und Kunden reagieren. In der Gastronomie überlegt man sich angesichts hoher Inflation ebenfalls genau, ob man seinen Gästen das Schnitzel noch teurer anbietet, weil die neue Stromrechnung eingetrudelt ist." Noch gravierender sei für die Gastronomie allerdings die Sorge, dass der Mehrwertsteuersatz wieder von sieben auf 19 Prozent steigen soll.

Energiepolitisch stehe Deutschland am Scheideweg. Dabei werde nicht nur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gefährdet, auch die Glaubwürdigkeit der Politik stehe auf dem Spiel. Fortwährende Streitigkeiten









in der Bundesregierung wie beim "Heizungsgesetz" führten bei Privatverbrauchern und in der Wirtschaft zu großer Verunsicherung. "Vertrauen ist ein wertvoller Rohstoff, der nicht leichtfertig verspielt werden sollte. Aber das Vertrauen in eine erfolgreiche Energiewende schwindet dramatisch", erklärte Dustmann. So sei es nicht verwunderlich, dass sich auch Unternehmen aus der IHK-Region verstärkt auf attraktiveren (preiswerteren) Auslandsmärkten umschauen würden. Laut Umfrage plane nur jeder neunte Betrieb

höhere Investitionen am hiesigen Standort, fast jeder dritte Betrieb wolle seine Investitionen in der Region hingegen zurückfahren. "Der Heimatmarkt wird vielen Unternehmen offenbar zu teuer. Das ist ein gefährlicher Trend", so der IHK-Präsident.

#### **Wasserstoffproduktion in Hamm**

In der gegenwärtigen Energiekrise sei es deshalb eine gute Nachricht, dass in Hamm-Uentrop mit der Wasserstoffallianz Westfalen eines der größten Netzwerke in Deutschland

#### Kontaktpflege

Reihe unten, v. l.: (1) Dr. Hubertus Hille, Dr. Ralf Geruschkat, Dr. Ralf Mittelstädt, Ralf Stoffels, Wolfgang Schröter

(2) Michael Lis und Johanna Pekar

(3) Maike Fritzsching und Beate Puplick









#### **Gute Laune**

Reihe oben, v. l.:
(1) Dirk Schaufelberger,
Thomas Szabo, Patrick Arens,
Roland Klein, Manfred Klobes
(2) Gabriele Kroll, Eva-Maria
Carli, Isabell Reinecke, Britt
Lorenzen, Benjamin Sieber
(3) Martin van der Pütten,
Gaby Kolle, Bettina Kiwitt,
Felix Neugart

seine Arbeit aufgenommen habe. Der erste Elektrolyseur sei bereits in Planung und könne ab 2026 Wasserstoff produzieren.

Dustmann wandte sich dann einem weiteren wichtigen Thema zu: dem Bürokratieabbau. In der März-Sitzung der Vollversammlung hatte er NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur die gesammelten Empfehlungen der Unternehmen für den Bürokratieabbau übergeben.

Man warte zwar immer noch auf eine konkrete Reaktion des Ministeriums, aber zumindest habe die Ministerin beim Wirtschaftsgespräch der Dortmunder Volksbank am 12. September versichert, dass sie die Empfehlungen aktiv in ihrer täglichen Arbeit nutze, um eine Entbürokratisierung in Nordrhein-Westfalen zu gestalten.

#### Eingeschnürt im Bürokratie-Korsett

Sowohl die Ampelkoalition in Berlin als auch die NRW-Landesregierung hätten sich den nachhaltigen Bürokratieabbau auf die Fahnen geschrieben. "Meine dringende Bitte ist:









Lassen Sie den Worten Taten folgen!", appellierte der IHK-Präsident. Das Zuviel an Bürokratie werde mittlerweile von der gesamten Wirtschaft als ein immenses Geschäftsrisiko gesehen.

Der Vorschriftendschungel sei eine der größten Wachstumsbremsen und gerade der Mittelstand sei eingeschnürt im Bürokratieund Auflagenkorsett. Mehr und mehr Obergrenzen, Vorgaben, Verbote und Zielmarken würden in Brüssel entwickelt – und dann mit deutscher Gründlichkeit durch weitere Regelungen, Berichts- und Nachweispflichten ergänzt. Die Wirkung sei fatal. Wichtige Ressourcen der Unternehmen seien gebunden, weil kleinteilige Vorschriften befolgt werden müssten. "Planungen und Genehmigungsverfahren ziehen sich schier endlos. Wir sehen das zum Beispiel sehr deutlich beim Neubau der A-45-Talbrücke bei Lüdenscheid. So kann es nicht weitergehen", sagte Dustmann und mahnte vehement eine nachhaltige Entlastung der Wirtschaft beim Thema Bürokratieabbau an.

#### **Gute Gespräche**

Reihe unten, v. l.:

(1) Dr. Ralf Geruschkat, Achim Dries, Ralf Stoffels, Veronika Riepe, Klaus Moßmeier

(2) Mario Löhr, Heinrich Böckelühr, Heinz-Herbert Dustmann, Iryna Shum, Thomas Westphal, Ina Brandes, Stefan Schreiber, Marc Herter, Anita Mikołajczak, Wulf-Christian Ehrich

(3) Dr. Ansgar Fendel, Thomas Lesser









#### **Neue Ideen**

Reihe oben, v. l.:

(1) Julia Schiminski, Antje Boldt, Amin Fariad, Kevin Beyer, Jürgen Schulz, Carsten Lueg, Gisbert Hebeler

(2) Prof. Julia Frohne, Anita Mikołajczak, Iryna Shum

Reihe unten, v. l.:

(1) Die Wirtschaftsjunioren der IHK

(2) Dr. Jendrik Suck, Dr. Raphael von Hoensbroech

(3) Elena Winkler, Ferdinand Kocher, Claudia Baumeister, Katja Lilu Melder, Felix Krämer Negative Entwicklungen musste Dustmann auch mit Blick auf den Arbeitsmarkt konstatieren. Der Fachkräftemangel nehme dramatische Ausmaße an. Bereits im Jahr 2030 fehlten nach IHK-Prognosen rund 40.000 Fachkräfte.

Jeder zweite Betrieb melde derzeit offene Stellen – und in den meisten Fällen (74 Prozent) dauere es mindestens drei Monate und sogar noch länger, bis diese Stellen neu besetzt würden. Um das Fachkräftepotenzial dauerhaft zu stabilisieren, benötige es verschiedene Maßnahmen, unter anderem deutlich mehr Wertschätzung für das System

der dualen Berufsausbildung. Deshalb habe die IHK-Organisation im Frühjahr die große Azubi-Kampagne "Jetzt #Könnenlernen" gestartet. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen neun junge Azubis, die sich und ihre Ausbildungsberufe in den sozialen Medien vorstellen.

Dustmann sprach noch weitere wichtige Themen wie etwa Nachhaltigkeit, Neubau der Fachhochschule, Verkehrsinfrastruktur, Mobilität und Innenstadtentwicklung an, bevor er unter dem lang anhalten Applaus der Gäste zu Netzwerkgesprächen in kleinerer Runde einlud.









Premium- und Exklusivsponsoren 2023; Sachsponsoren: Mercedes-Benz und Blumen Risse; Unterstützungssponsor: Freundlieb

#### Die IHK bedankt sich bei diesen Sponsoren für die Unterstützung beim Jahresempfang:













Dr. Roland Krumm forscht für das Unternehmen Elmos im Bereich der Sensorik. Das Dortmunder Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten ist ein weltweit führender Hersteller von Halbleitern, die vor allem in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen. Im Interview erläutert Dr. Krumm, welche Rolle das Automobil künftig spielt, wie der Stand der Dinge beim autonomen Fahren ist, und warum die hiesige Automobilindustrie den internationalen Vergleich nicht scheuen muss.



# »Auch das Auto von Morgen fährt nicht ohne deutsche Technik«

"Wir gestalten die Mobilität von Morgen", sagt Elmos selbstbewusst. Wie sieht diese Mobilität aus? Und welchen Stellenwert hat dabei das Auto?

In vier, fünf Jahren wird die Mobilität noch nicht viel anders aussehen als heute. Was wir wohl demnächst erleben werden, ist, dass wir uns auf der Autobahn bequem zurücklehnen können, weil das Fahrzeug zunehmend autonomer fährt. Wenn wir etwas weiter blicken – etwa ins Jahr 2035 –, erlauben die Vernetzung von Fahrzeugen sowie eine bessere Sensorik künftig noch mehr Möglichkeiten beim autonomen Fahren.

#### Was bedeutet das perspektivisch?

Wenn Fahrzeuge untereinander und auch mit der Infrastruktur der Stadt vernetzt sind, stellt sich die Frage, ob wir künftig im Stadtverkehr überhaupt noch ein persönliches Auto benötigen, oder ob es genügt, einen Pkw bei Bedarf zu rufen. Städteplaner möchten das Verkehrsaufkommen in den Citys reduzieren. Das autonome Fahren kann uns dabei helfen. Selbst dann, wenn es sich nach wie vor um eigene Fahrzeuge handelt – denn den eigenen Pkw werden die meisten von uns nicht missen wollen. Vor allem außerhalb der Großstätte und im ländlichen Raum wird die Nachfrage nach individueller Mobilität auch in Zukunft weiter sehr hoch bleiben. Aber all diese Fahrzeuge müssten nicht mehr in den Städten parken, sondern könnten sich selbstständig einen Parkplatz suchen, auch außerhalb des Stadtkerns.

#### Warum würde dies das Verkehrsaufkommen verringern? Die Fahrzeuge wären dann doch längere Strecken unterwegs.

Im Gegenteil. Momentan ist etwa ein Drittel des Verkehrs in der Stadt ein Parksuchverkehr, der zum Großteil eliminiert werden könnte, weil das vernetzte Fahrzeug weiß, wo sich ein freier Parkplatz befindet. Dadurch könnte auch Parkraum innerhalb der Städte reduziert werden, die dadurch grüner und schöner würden.

# Werden wir dann weniger Fahrzeuge benötigen?

In Zukunft könnten Autos ständig fahren – ohne lange Standzeiten. Wir werden jedoch nicht zwangsläufig weniger Autos produzieren müssen: Wenn es ständig in Betrieb ist, wird der Lebenszyklus eines Autos kürzer ausfallen.

### Wo stehen wir denn derzeit beim autonomen Fahren?

Es gibt fünf Stufen: Stufe eins sind einfachste Assistenzsysteme, Stufe fünf ist das völlig autonome Fahren, bei dem kein menschlicher Fahrer mehr notwendig wäre. Ich denke, dass wir in naher Zukunft Stufe vier erleben werden: voll automatisiertes Fahren, bei dem das System schon weitgehend allein fährt und die Steuerung nur in bestimmten

.

Situationen an den Menschen abgeben muss. In einigen Testregionen passiert das bereits.

### Welche Hürden müssen noch überwunden werden?

Die künstliche Intelligenz muss lernen, Fahrsituationen zu erkennen, die wir Menschen intuitiv erfassen. Denken Sie an einen mit mehreren Pkw beladenen Sattelschlepper: Eine KI erkennt noch nicht, dass sie diese Pkw ausblenden kann, weil ja der Schlepper fährt. Das Problem ist, dass man nicht jede theoretisch auftretende Situation im Straßenverkehr in der Realität nachbilden kann, damit die KI die Situation erlernt. Wir brauchen daher virtuelle Testfelder und Unmengen an Daten, um das Fahrverhalten der KI stetig zu verbessern. Autobahnverkehr ist hierbei am einfachsten: Stadt- und Überlandverkehr sind viel komplexer.

# Mit welchen Themenfeldern beschäftigt sich Elmos dabei primär?

Ultraschallsensorik ist ein wichtiges Feld. Elmos ist hier Weltmarktführer, und das Potenzial dieser Sensorik ist noch längst nicht ausgeschöpft. Damit ein Fahrzeug autonom fahren kann, darf es sich nicht auf ein einziges Sensorsystem verlassen. Eine Kamera etwa kann bei sehr starkem Regen oder einer Verschmutzung ihre Umgebung nicht mehr erfassen, auch Radarsysteme funktionieren unter widrigen Bedingungen nicht einwandfrei, insbesondere

im Nahbereich. Ultraschall hat den Vorteil, dass es ein sehr etabliertes, extrem zuverlässiges und auch kostengünstiges System ist, um ein Fahrzeug im Nahbereich präzise zu überwachen. Des Weiteren arbeitet Elmos für einen optimalen Rundumblick an innovativen und kompakten LiDAR Systemen, welche komplett ohne bewegliche Teile wie rotierende Spiegel auskommen (Full Solid State LiDAR). Um autonomes Fahren langfristig möglich zu machen, ist meiner Meinung nach ein perfektes Zusammenspiel von Radar-, LiDAR-, Kamera- und Ultraschallsensorik notwendig.

# Welche Rolle spielen dabei Halbleiter, wie Elmos sie produziert?

Ohne Halbleiter funktioniert in unserem Alltag und vor allem auch im Auto heute nichts mehr. Die meisten vormals mechanischen Komponenten im Fahrzeug sind mittlerweile elektrifiziert. Lenkung, Bremse, Klimaanlage und vieles mehr: Überall sind Halbleiter im Einsatz – und die müssen effizient und präzise arbeiten. Die heutigen Halbleiter sind zuverlässiger als die Mechanik von früher. Dabei spielt auch eine Rolle, dass wir jeden einzelnen Halbleiter, bis wir ihn an unsere Kunden liefern, vielfältigen Tests unterziehen.

Insbesondere mit Blick auf die USA und China geht die Sorge um, Deutschland könne entwicklungstechnisch den Anschluss verlieren. Wie beurteilen Sie das?

Die Sorge, dass wir technisch abgehängt werden, habe ich nicht. Diese allgemeine Sorge fußt oft auf einer falschen Wahrnehmung: Europäer – und die Deutschen im Besonderen - bewerben Neues in der Regel erst dann, wenn die Entwicklung abgeschlossen ist. Das ist in den USA nicht unbedingt so. Daher entsteht oft das Bild, das Ausland sei technisch weiter. Viele in Europa und Deutschland gefertigte Fahrzeugkomponenten sind ebenso in Fahrzeugen aus China oder den USA verbaut. Auch das Auto von Morgen fährt nicht ohne deutsche Technik. Um Spitzentechnologie hier zu halten, müssen wir allerdings dafür sorgen, dass wir auch eine Spitzenausbildung haben und den Bürokratieabbau voranbringen. Sorge bereitet mir eher die zunehmende geopolitische Separation verschiedener Länder: Sie ist nicht nur schädlich für die Industrie, sondern auch für Gesellschaften an sich.

DAS INTERVIEW FÜHRTE MARIO OLESCHKO

#### VITA

#### Dr. Roland Krumm



Dr. Roland Krumm ist Head of Governmental Relations & Research Funding bei der Elmos Semiconductor SE. Er ist diplomierter Chemiker und hat im Bereich Elekt-

rochemie und Nanotechnologie am Institut für Physikalische und Elektrochemie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf promoviert. Seit seinem Start bei Elmos im Jahr 2001 ist er für Förderprojekte verantwortlich. Von 2005 und 2014 war er Projektleiter für die Entwicklung von Sensorsystemen; seit 2014 leitet er die konzernweiten politischen Kontakte und Forschungsförderung auf nationaler und europäischer Ebene. Er ist in verschiedenen Organisationen aktiv und erstellt dort gemeinsam mit Akteuren der Automobil- und Halbleiterindustrie Roadmaps und Strategiepapiere für Elektromobilität sowie autonomes und vernetztes Fahren. Foto: NMWP





Auch die IHK-Belegschaft gratulierte Stefan Schreiber herzlich zum 60. Geburtstag. Foto: IHK/Stephan Schütze

# Happy Birthday, HGF!

Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber arbeitet seit 1991 bei der IHK und feierte im September seinen 60. Geburtstag. Ein Geburtstagsinterview mit der Ruhr Wirtschaft.

> Lieber Herr Schreiber, herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag. Beschreiben Sie doch bitte, welche Gedanken und Gefühle Ihnen bei diesem Jubiläum durch den Kopf gehen.

Da kommen viele Gedanken und Gefühle auf. Wenn ich aber nur einen Begriff nennen dürfte, wäre das Dankbarkeit. Ich bin sehr dankbar, weil ich eine großartige Familie habe, gesund bin und seit vielen Jahren mit exzellenten Kolleginnen und Kollegen einer wichtigen Arbeit nachgehen kann, die mich erfüllt und mir wahnsinnig viel Spaß macht. Mein Beruf ist im wahrsten Sinne Berufung für mich.

#### Was ist das Besondere daran?

Der intensive Kontakt zu spannenden und klugen Menschen. Ob das unser IHK-Team ist, Unternehmerinnen und Unternehmer, Persönlichkeiten aus der Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Sport und Kultur – es sind ganz viele besondere Momente, und ich lerne wirklich jeden Tag etwas Neues dazu. Wenn

noch Erfolge dazu kommen, ist es umso schöner.

#### Gibt es jemanden, der Ihre IHK-Laufbahn maßgeblich geprägt hat?

Ich habe 1991 als persönlicher Referent des damaligen IHK-Hauptgeschäftsführers Dr. Walter Aden angefangen. Bei ihm habe ich viel gelernt. Auch sein Nachfolger Klaus Günzel war für meine persönliche Entwicklung wichtig. Beide Männer waren tatkräftige Visionäre, und ich hoffe, ich kann ihrem Vorbild folgen. Besonders prägend war für mich von Anfang an auch die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt. Hierbei möchte ich an erster Stelle unseren aktuellen Präsidenten Heinz-Herbert Dustmann, aber auch unseren Ehrenpräsidenten Udo Dolezych nennen. Wir arbeiten sehr gut und vertrauensvoll zusammen. Das ist in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wichtig.

#### Sie gelten als exzellenter Netzwerker, der von Brüssel über die IHK-Region bis nach Berlin so ziemlich jede wichtige Handynummer gespeichert hat.

(lacht) Es stimmt, dass Netzwerken mir einfach Spaß macht. Insofern passt die DNA der IHK-Organisation auch auf mich persönlich sehr gut. Gute und verlässliche Kontakte sind aber auch notwendige Voraussetzungen, um Projekte voranzubringen. Und nicht alle Gespräche sind vergnügungssteuerpflichtig.

# Als Hauptgeschäftsführer muss man also auch mal den Kopf hinhalten ...

Ja, das gehört eben dazu. Bestimmte Diskussionen sind eher unangenehm, müssen aber geführt werden. Das gilt für die gesamte Organisation. Wir sehen uns als Stimme der Wirtschaft, da können wir keinen Kuschelkurs fahren. Wir sind im Ton freundlich, aber in der Sache ganz klar und zuverlässig.

#### Sie sind der IHK seit 32 Jahren treu. Hand auf Herz: Gab es nie verlockende Job-Angebote?

Doch, die gab es schon. Aber ich bin der IHK bewusst treu geblieben, denn das Gesamtpaket ist hier einfach am besten. Und gemeinsam mit dem Ehrenamt und dem IHK-Team habe ich auch noch einige spannende Jahre vor mir.

#### Sie sprechen von Spannung. Wo sehen Sie denn die großen Herausforderungen für unsere Wirtschaft?

Es gibt zahlreiche: die Transformation der Wirtschaft, hohe Energiepreise und Inflation, die marode Verkehrsinfrastruktur ... Sie sehen also, es gibt noch viele Hürden zu nehmen.

DIE FRAGEN STELLTE GERO BRANDENBURG



# Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung. Mehr dazu: **sparkasse.de/unternehmen** 



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing **=** 

Weil's um mehr als Geld geht.



# »Müssen alles anders machen«

Die Dortmunder Volksbank hat – nach mehrjähriger Zwangspause – ihr "Wirtschaftsgespräch" wieder aufleben lassen. Mit dabei war Ministerin Mona Neubaur – mit einem klaren Appell.

> ir alle miteinander sind aufgefordert, jetzt Wege zu finden, wie wir mit dem Klimawandel umzugehen gedenken, und dies am besten in einer Art und Weise, die nicht zulasten des Wirtschaftswachstums geht. Fakt ist, dass es ein Weiter so!' nicht geben kann und auch nicht geben darf." Der Vorstandsvorsitzenden der Dortmunder Volksbank, Michael Martens, brachte deutlich auf den Punkt, was ihm Sorge bereitet. Während nahezu alle führenden europäischen Volkswirtschaften wüchsen, befände sich der Standort Deutschland auf einem Negativkurs, so der 44-Jährige, der seit 2021 an der Spitze der Dortmunder Volksbank steht. Nach viereinhalbjähriger, coronabedingter Pause hatte die Dortmunder Volksbank am 12. September wieder ihr "Wirtschaftsgespräch" in der Kundenhalle der Hauptstelle in Dortmund veranstaltet - und rund 300 Gäste waren der Einladung gefolgt. Darunter auch Mona Neubaur



Michael Martens (I.), Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Volksbank, und Ulrich Leitermann, Aufsichtsratsvorsitzender der Dortmunder Volksbank, freuten sich, NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur als Gastrednerin beim Wirtschaftsgespräch begrüßen zu dürfen. Foto: Stephan Schütze

(Bündnis 90/Die Grünen), stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie.

#### **Erste klimaneutrale Region Europas**

Neubaur beschäftigte sich vor allem mit der Frage: "Eine Veränderungspartnerschaft für die Transformation – Sind Wirtschaftswachstum und Klimaschutz miteinander vereinbar?". Der Appell der Ministerin: "Wir müssen alles anders machen!" Es stelle sich als teures Versäumnis heraus, in die Bereiche Klimaschutz und Infrastruktur nicht zu investieren. Bezogen auf NRW seien dafür jährlich rund 70 Milliarden Euro vonnöten. Dies könne von der öffentlichen Hand allein nicht aufgebracht werden. Als Lösung nannte Neubaur Kapital, das in NRW nur darauf warte, eingesetzt zu werden.

Neubaur sprach über ihr Ziel, NRW bis 2045 zur ersten klimaneutralen Region Europas zu transformieren. Damit dies gelinge, seien sowohl ein Schulterschluss mit der Wirtschaft als auch die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien essenziell.

"Um das Wirtschaftswachstum voranzutreiben, müssen wir mit Innovationen die hier vorhandenen Technologien zum Exportschlager machen. Die nordrhein-westfälische Industrie und Wirtschaft sind massiv davon abhängig, dass der Export der Güter brummt", so die Wirtschaftsministerin. Sie fordert eine gemeinsame Entbürokratisierung, damit Unternehmen die Chance eingeräumt wird, ihre Innovationen umzusetzen.



# www.mk.dc/dortm

### **Sonderthema November 2023**

Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO<sub>2</sub>-Bilanz · E-Mobilität

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 27. Oktober 2023.

**LENSING**MEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel. 0231 9059-6420, Fax 0231 9059-8605, peter.wille@lensingmedia.de



IHK-Geschäftsführerin Simone Bergmann und IHK-Fachreferent Adam Cieplinski präsentieren den neuen Gewerbemietpreisspiegel. Foto: Oliver Schaper

# IHK veröffentlicht Gewerbemietpreisspiegel

Die IHK zu Dortmund schreibt den Gewerbemietpreisspiegel fort und stellt die aktualisierte Version zur Verfügung. Die Orientierungshilfe für gewerbliche Mieten in den Städten Dortmund und Hamm sowie für den Kreis Unna enthält detaillierte Angaben zu den Mietpreisen für Einzelhandelsflächen, Büro- und Praxisflächen sowie zu Hallen- und Produktionsflächen.

er Gewerbemietpreisspiegel 2023 ist eine Auswertung der Angebotsmieten und bezieht sich auf die Jahre 2022 und 2021. Diese waren geprägt von Unsicherheiten der Coronakrise, dem Anstieg der Energiepreise sowie Lieferschwierigkeiten in verschiedenen Branchen. Diese Entwicklungen haben sich auch auf dem Immobilienmarkt innerhalb des Kammerbezirks der IHK zu Dortmund bemerkbar gemacht. Die Anzahl der Angebote ist im Untersuchungsraum, im Vergleich zu den Jahren 2020/2019, um etwa 900 zurückgegangen. Der

Büroimmobilienmarkt sowie die Ladenmieten bleiben auf einem stabilen Niveau und haben nur leichte Anpassungen erfahren. Insbesondere steigen die Ansprüche an Büroimmobilien, die den beiden Arbeitswelten aus Homeoffice und Präsenzkultur optimale Bedingungen bieten müssen. Im Einzelhandel zeigt sich ein grundsätzlicher Strukturwandel, welcher durch die Corona-Pandemie beschleunigt worden ist.

#### Nächster Spiegel für 2025 anvisiert

Die Auswirkungen der gesunkenen Bauaktivitäten auf den Immobilienmarkt (Vermietungsmarkt) werden sich erst in folgenden Berichten ablesen lassen. Die nächste neue Fassung des Gewerbemietpreisspiegels wird für das Jahr 2025 anvisiert. Der Bericht kann auf der Homepage der IHK zu Dortmund unter dem Suchbegriff "Gewerbemietpreisspiegel" heruntergeladen oder als Postsendung bei dem angegebenen Ansprechpartner angefordert werden.

www.ihk.de/dortmund/ gewerbemietpreisspiegel

 Kontakt: Adam Cieplinski,
 Fachreferent Handel | Stadtentwicklung, Tel. 0231 5417-153,
 a.cieplinski@dortmund.ihk.de









Hamms Oberbürgermeister Marc Herter (vorne, 2. v. r.) gratuliert gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Stadtverwaltung und Hammer Wirtschaft den Unternehmerinnen und Unternehmern, die neu in den Kreis der "Echten Hammer Betriebe" aufgenommen wurden.

# Bekenntnis zum Standort Hamm

Beim sechsten Netzwerktreffen der "Echten Hammer Betriebe" wurden sechs neue Unternehmen in den Kreis aufgenommen, um künftig die Stadt und ihre Wirtschaft zu repräsentieren.

s war mehr als bloß ein Netzwerktreffen, um bestehende Kontakte zu beleben und neue zu knüpfen, und Hamms Oberbürgermeister Marc Herter war schon allein von der hohen Zahl der Gäste – rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus etwa 100 Unternehmen waren vor Ort – schlichtweg begeistert: "Es ist ein echtes Statement, dass so viele 'Echte Hammer Betriebe' vertreten sind und sich zum Standort Hamm bekennen." Beim

mittlerweile sechsten Netzwerktreffen dieser Art wurden im Laufe des Abends auch sechs Unternehmen neu ausgezeichnet und in den Kreis der "Echten Hammer Betriebe" aufgenommen: Café am Klosterdrubbel, Cineplex Hamm, KLIP UG, Der-Canis-Hof-Berthel, Hammer Reifencenter und Gebäudeservice Freese. "Die nächsten Bewerbungen liegen schon auf unseren Tischen", freuten sich Andrea Kuleßa (Stadt Hamm) und Cathrin Feldhaus (Wirtschaftsagentur IMPULS) über das ungebrochen hohe Interesse.

Was diese Betriebe ausmacht und wofür sie stehen, brachte IMPULS-Geschäftsführer Pascal Ledune auf so auf den Punkt: "Die 'Echten Hammer' repräsentieren die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Hamm, die sich leidenschaftlich für ihre Stadt engagieren, Wertschöpfung in Hamm schaffen

und als Botschafter für den Standort agieren." Es freue ihn, fügte er hinzu, bei dem Treffen viele Gesichter aus bisherigen Unternehmensbesuchen wiederzuerkennen.

#### Mehr als 450 Unternehmen

Ein solcher "Echter Hammer Betrieb" zu werden, sei auch gar nicht so schwierig: Insgesamt müssten fünf Kriterien erfüllt werden, um sich für das Siegel zu qualifizieren: Die Anforderungen hielten sich bewusst im Rahmen, um möglichst viele Unternehmen die Chance auf eine Auszeichnung zu geben. Die ersten Betriebe als Botschafter für die Stadt Hamm wurden im Jahr 2014 ausgezeichnet: Bis heute haben sich mehr als 450 Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen dem Netzwerk angeschlossen. Weitere Infos unter

www.echter-hammer.de



#### STARKE IDEE. STARKER SCHUTZ.

► PATENTE

MARKEN

► DESIGNS

► URHEBERRECHT

► WETTBEWERBSRECHT

► INTERNET-RECHT



Patent- und Rechtsanwälte Meinke, Dabringhaus & Partner Rosa-Luxemburg-Straße 18 44141 Dortmund Telefon: 0231 584190 info@westfalenpatent.de

# Immer mehr Betriebe beklagen Azubi-Mangel

DIHK-Ausbildungsumfrage 2023: Unternehmen haben Schwierigkeiten, offene Ausbildungsplätze zu besetzen, und werben so engagiert wie nie um den Nachwuchs.

ie Situation auf dem Ausbildungsmarkt bleibt für Unternehmen angespannt. Immer weniger Betriebe finden ausreichend Auszubildende: Mit einem neuen Allzeithoch von 47 Prozent ist knapp die Hälfte der Ausbildungsbetriebe im Bereich der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland betroffen. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Ausbildungsumfrage 2023 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). An der Umfrage nahmen auch Ausbildungsbetriebe aus der Region der IHK zu Dortmund teil.

"Doch es gibt auch erfreuliche Entwicklungen: Die aktuellen Zahlen zu Ausbildungsvertragsabschlüssen von Ende Juli sind insgesamt leicht positiv. Unsere IHK-Region mit den Städten Dortmund und Hamm sowie

Ausbildungsbetrieben fällt es immer schwerer, junge Leute zu finden.

dem Kreis Unna ist ein gutes Beispiel. Hier gab es mit 3.605 Neuverträgen ein Plus von 3,2 im Vergleich zu 2022. Wir hoffen deshalb, dass 2023 mehr Betriebe und Azubis über einen Ausbildungsvertrag zueinander finden als im Vorjahr", sagt Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund.

Die Gründe für die insgesamt weiter angespannte Lage am Ausbildungsmarkt sind vielfältig. Vor allem schlägt der demografische Wandel durch: Heute gibt es rund 100.000 weniger Schulabgängerinnen und Schulabgänger als noch vor zehn Jahren. Das führt unter anderem dazu, dass bald bis zu 400.000 Beschäftigte mehr den Arbeitsmarkt verlassen, als neue hinzukommen. "Die Baby-Boomer-Generation geht in Rente, die Generation Z kann dies nicht ausgleichen", so Schreiber. "Es gibt zudem eine Zwischenphase nach dem Schulabschluss, in der viele junge Menschen noch nicht wissen, was sie machen sollen." Die mangelnde berufliche Orientierung ist deshalb ein zweites großes Problem für den Ausbildungsmarkt.

#### Ausbildungskampagne der IHKs im Frühjahr gestartet

Bis Ende Juli wurden knapp 207.000 neue Ausbildungsverträge im IHK-Bereich gezählt, das sind 3,7 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. "Das ist ein Silberstreif am Horizont, aber noch lange keine Entspannung", so Schreiber. "Wichtig ist, dass wir uns weiter gemeinsam engagieren, dass das Interesse an einer Berufsausbildung wieder steigt." Die IHKs haben auch deshalb im Frühjahr die erste große deutschlandweite Ausbildungs-Kampagne gestartet. Mit der Offensive "Jetzt #könnenlernen -Ausbildung macht mehr aus uns" werben IHKs und die DIHK für die duale Ausbildung.







Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (l.) im Gespräch mit Gero Böhmer, Director Government & Public Affairs bei Wilo SE, der die energetischen Vorzüge moderner Pumpsysteme hervorhob. Moderatorin Lis Blume führte durch die Veranstaltung. Fotos: Stephan Schütze

# Erneuerbare Energien: Erfolgs- anstatt Verzichtsmodell

Was Unternehmen tun können, um Energie zu sparen – und warum es sich auch finanziell lohnt, nachhaltig zu denken: Auf der Jahrestagung des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz in der IHK gab es jede Menge Tipps und Best-Practice-Beispiele.

VON MARIO OLESCHKO



Rund 50 Gäste waren vor Ort dabei.

lle schreien, wir müssen weniger Energie verbrauchen, aber die Zahlen zeigen: Es geht munter weiter bergauf", sagt Christian Dresel – und man merkt ihm gleich an: Das Thema beschäftigt ihn schon länger. "Seitdem wir wissen, dass wir in Sachen Klimawandel ein Problem haben – also etwa seit dem Jahr 1980 –, hat sich weltweit der Verbrauch an fossilen Brennstoffen verdreifacht", fügt er hinzu und schließt dann nach kurzer Pause mit einem Augenzwinkern: "Schlau war das nicht."

Dresel ist Geschäftsführer der Condensator Dominit GmbH in Brilon und an diesem 25. August einer von vier Gastrednern, die bei der Jahresveranstaltung "Zukunft ist erneuerbar" des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz in der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) aufzeigen wollen, was Unternehmen konkret tun können, um die Energiewende aktiv mitzugestalten. Und auch: wie sie zugleich davon profitieren können. Es sind Best-Practice-Beispiele, die freilich nicht immer eins zu eins adaptiert werden können, die allerdings zum Nachdenken anregen und deutlich machen: Die Möglichkeiten sind da. Und sie lohnen sich. Wie wichtig es ist, hier aktiv zu werden - nicht bloß aus ökologischer,



»Wenn Sie eine PV-Anlage installieren wollen, schauen Sie dabei gleich, ob es weitere mögliche Potenziale gibt, die Sie für Ihr Unternehmen nutzen können.«

Dr. Sascha Samadi, Co-Leiter des Forschungsbereichs Sektoren und Technologien beim Wuppertal Institut

sondern auch ökonomischer Sicht –, hebt der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich gleich zu Beginn hervor. Ob Mobilität, Lieferketten, Energie und mehr: "Da kommt vieles auf Sie zu." Die Botschaft, die er den rund 50 Gästen mit auf den Weg gibt: Die IHK organisiert

#### WIRTSCHAFT REGIONAL

regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedensten Themen und bietet zudem individuelle Beratungen, um Unternehmen zu unterstützen. "Nehmen Sie das gerne wahr."

#### Strom wird immer wichtiger

Es ist ein doppeltes Credo, dass sämtliche Redner an diesem Tag einhellig teilen: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – und Unternehmen, die diesen Weg beschreiten, profitieren auf mehrfache Weise. Dr. Sascha Samadi etwa ist Co-Leiter des Forschungsbereichs Sektoren und Technologien beim Wuppertal Institut – und beschäftigt sich in dieser Funktion intensiv mit dem Thema Energieversorgung von Morgen. "Strom", sagt er, "wird bei der generellen Energieversorgung eine immer größere Rolle spielen." Der Ausbau von Wind – und vor allem Solaranlagen zur Stromerzeugung gehe allerdings noch zu schleppend voran, auch wenn es mittlerweile wieder Bewegung gebe.

Seit 2006, so Dr. Samadi, seien die Preise für Fotovoltaikanlagen um gut 75 Prozent gefallen. Die Großhandelspreise für Strom indes seien deutlich gestiegen. Wer seinen Strom über erneuerbare Energien beziehe, könne auf stabile Preise setzen und hinterlasse einen niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, was zudem mit einem Reputationsgewinn für Unternehmen einhergehen könne, die auf diese nachhaltige Art der Energiegewinnung setzen. Sein Rat: "Wenn Sie eine PV-Anlage installieren wollen, schauen Sie dabei gleich, ob es weitere mögliche Potenziale gibt, die Sie für Ihr Unternehmen nutzen können."

#### Hürden bei Genehmigungen

Solche Potenziale hat sich auch Tim Kohlhaas genauer angeschaut, Geschäftsführer der KIS Antriebstechnik GmbH und Co. KG in Dortmund. Seinem gut 90 Köpfe starken Unternehmen sei es gelungen, durch gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen binnen 2,5 Jahren 36 Prozent beim Verbrauch von Wärmeenergie einzusparen, 14 weitere seien in Planung. "Der Energiemarkt ist nicht mehr berechenbar", sagt Kohlhaas, weswegen es für Unternehmen mehr und mehr sinnvoll sei, möglichst autark zu werden im Hinblick auf



Der Energiemarkt sei nicht mehr berechenbar, sagt Tim Kohlhaas, Geschäftsführer der KIS Antriebstechnik GmbH und Co. KG in Dortmund.

die Energieversorgung. Allerdings sei das auch nicht immer einfach, gibt er zu bedenken. In seinem eigenen Unternehmen, erzählt er, gebe es mittlerweile regelrechte Energiespezialisten. "Die sind natürlich mit der Materie vertraut. Die Verantwortlichen in den Stellen, die es dann genehmigen müssen, sind es aber nicht unbedingt. Wir wurden nicht immer gleich verstanden bei dem, was wir umsetzen wollten, und Genehmigungsverfahren haben dann manchmal länger gedauert, als wir dachten." Als Beispiel nennt er hier die Implementierung von Redox-Flow-Batterien im Betrieb. Von Frust will er aber nichts wissen: "Wir konzentrieren uns nicht auf den Frust, sondern freuen uns, wenn etwas funktioniert hat - und da bleiben wir auch dran", sagt er lächelnd.

#### **Zum Imitieren anregen**

In großen Dimensionen denkt Gero Böhmer, Director Government & Public Affairs bei Wilo SE. Die Wilo-Gruppe mit Sitz in Dortmund ist einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für Wasserversorgung und Klimatechnik. "Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA", versichert Böhmer und macht zugleich deutlich, welch immenses Potenzial es global noch gibt, um Energie zu sparen: "Rund zehn Prozent der weltweit verbrauchten Energie werden für Pumpen benötigt. Wenn veraltete Systeme durch neue, moderne Systeme ersetzt werden, ist das ein großer Sprung."

Provokant fragt Christian Dresel: "Warum nur sträuben sich die Leute in diesem Land so sehr dagegen, reich zu werden?" Erneuerbare Energie, sagt er, werde noch immer mit Verzicht verbunden, dabei sei das Gegenteil der Fall. Es sei unklug, auf Formen der Energie zu setzen, deren Vorkommen endlich sind. Doch gute Worte allein würden hier nicht ausreichen: "In den USA habe ich noch nie das Wort 'Verzicht' gehört. Und viele Menschen in Indien haben schlichtweg nichts, worauf sie überhaupt verzichten könnten. Wenn wir in Deutschland aber mit den erneuerbaren Energien erfolgreich sind, werden andere es sehen und nachziehen."



IHK-Ansprechpartner: Lukas Metzger, Fachreferent Nachhaltiges Wirtschaften | Energie Tel. 0231 5417-229 l.metzger@dortmund.ihk.de

#### **Unternehmensnetzwerk Klimaschutz**

> Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz ist eine kostenlos nutzbare Onlineplattform. Sie ist entstanden auf Initiative der Deutschen Industrie- und Handelskammer und hat sich zum Ziel gesetzt hat, Unternehmen miteinander in Kontakt zu bringen, die im betrieblichen Klimaschutz vorankommen möchten. Darüber hinaus bietet die Plattform Tools, Coachings und Beratung zu Fragen rund um den Klimaschutz im Betrieb – zudem auch Qualifizierungen und vieles mehr. Aktuell zählt die Plattform rund 650 aktive Mitgliedsunternehmen, wobei ihre Angebote jedoch von rund 1.650 genutzt werden.

www.klima-plattform.de



### Landtag NRW – Hinter den Kulissen

Der mittlerweile zwanzigste Know-how-Transfer, organisiert vom WJ Landesverband Wirtschaftsjunioren NRW e. V. fand Ende August im Düsseldorfer Landtag statt. Eine Handvoll Wirtschaftsiuniorinnen und -junioren der WJ Dortmund Kreis Unna Hamm waren auch vertreten und nutzten das Format, um Landespolitik hautnah im Landtag zu erleben. Die Juniorinnen und Junioren begleiteten über zwei Tage jeweils einen Landtagsabgeordneten zu Terminen, Sitzungen und Arbeitskreisen. Die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligten sich zudem aktiv an einer Podiumsdiskussion mit den Fraktionsvorsitzenden. Der erste Abend fand seinen Ausklang im Rahmen eines parlamentarischen Abends zum Thema "Arbeits- und Fachkräftemangel" im Düsseldorfer Medienhafen. Antje Boldt, Vorsitzende der WJ Dortmund Kreis Unna Hamm, zog folgendes Fazit nach einem kurzen Treffen mit Ministerpräsident Hendrik Wüst: "Der Austausch zwischen Politik und Wirtschaft ist für die junge Wirtschaft von enormer Bedeutung. Politische Entscheidungen haben direkte Auswirkungen auf die Wirtschaft, während wirtschaftliche Entwicklungen wiederum politische Herausforderungen und Chancen schaffen. Daher ist der Austausch in diesem Format so wichtig." Foto: WJ



#### > Wirtschaftsjunioren

bei der IHK zu Dortmund e. V. Tobias Schucht, Geschäftsführer Tel. 0231 5417-250, info@wj-duh.de



# Schülerinnen und Schüler fördern

Dennis Faulhaber blickt zurück auf über ein Jahr Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren (WJ) Dortmund Kreis Unna Hamm. Als Vorstandsmitglied leitet er aktuell das Ressort "Bildung & Wirtschaft".

VON AMIN FARIAD

ennis Faulhaber ist Berater bei der Frisco Guide GmbH und verantwortlich für die Themen Werte- und Kulturentwicklung. Seine langjährige Expertise in diesem Bereich bringt Faulhaber bei Volks- und Raiffeisenbanken, Privatbanken, Sparkassen und anderen Finanzdienstleistern ein, um die Organisationskulturen seiner Kunden zu gestalten und zu verbessern.

Der 32-Jährige legt besonderen Wert auf die sozialen und zwischenmenschlichen Faktoren, die in Unternehmen eine immer wichtigere Rolle spielen. Daher übernahm er die Leitung des WJ-Ressorts "Bildung & Wirtschaft", welches eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Schülerinnen, Schülern und berufsorientierenden Menschen in der Region trägt. Der gebürtige Dortmunder war

federführend für die Ausführung des WJ-Deutschland-Projekts Wirtschaftsquiz W³ im ansässigen WJ-Kreis und dem individuellen Bewerbertraining VitaminDU. Den sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen und dem Einfluss moderner Arbeitswelten sieht der passionierte Marathonläufer zuversichtlich entgegen: "Wir treffen auf Schülerinnen und Schüler mit hochindividuellen Profilen und Wünschen an ein erfülltes Berufsleben, was uns dazu bewegt, in Zukunft ein Patenprogramm für Schülerinnen und Schüler zu entwickeln."

### Mehr als bloß ein Austausch von Visitenkarten

Faulhaber sieht in dem WJ-Netzwerk nicht nur den Vorteil der unterschiedlichen Impulse unterschiedlichster Charaktere und Blickwinkel, sondern auch eine Quelle möglicher Freundschaften und interpersoneller Begegnungen, die weit über den "klassischen" Austausch von Visitenkarten hinausgehen. Sowohl physisch als auch mental bringt sich der Sportbegeisterte immer wieder bewusst an Leistungsgrenzen: sei es bei der Teilnahme an Marathons, oder beim Absolvieren von Crossfit-Workouts. Foto: Silvia Kriens

#### **FH DORTMUND**

### **Neue Leitung offiziell gestartet**



Das nordrhein-westfälische Ministerium für Kultur und Wissenschaft hat Prof. Dr. Tamara Appel (r.) zur neuen Rektorin und Svenja Stepper zur Kanzlerin der Fachhochschule Dortmund (FH) ernannt. Prof. Appel war bereits seit 2019 Prorektorin für Lehre und

Studium und hat die FH seit dem Abschied von Prof. Dr. Wilhelm Schwick als stellvertretende Rektorin geführt. Stepper hat die Nachfolge von Jochen Drescher als angetreten, der ebenfalls in den Ruhestand ging. Sie war seit 2018 Verwaltungsleiterin im Evangelischen Kirchenkreis Duisburg. Damit ist das neue Leitungsgremium der FH Dortmund komplett. Ihm gehören neben Rektorin und Kanzlerin drei Prorektoren und eine Prorektorin an: Prof. Dr. Stephan Weyers, Prorektor für Lehre und Studium, Prof. Dr. Jörg Thiem, Prorektor für Forschung und Transfer, Dr. Ramona Schröpf, Prorektorin für Kommunikation und Internationalisierung, sowie Prof. Dr. Franz Vogler, Prorektor für Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Foto: FH Dortmund

#### **GLÜCKWUNSCH**

# Wolfgang Neuhoff feiert 65. Geburtstag



Am 29. September ist Wolfgang Neuhoff, Geschäftsführender Gesellschafter der Neuhoff Hausgeräte Küchen GmbH & Co. KG, 65 Jahre alt geworden. Der gebürtige Dortmunder führt das Familienunternehmen erfolgreich bereits in dritter Generation; gegründet wurde es bereits 1940 und hat sich seitdem einen Namen als Spezialist für

Haushaltsgeräte gemacht – auch über Dortmund hinaus. Neuhoff gilt als Lenker und Gestalter; 2016 wurde ihm der Westfälische Handelspreis des Handelsverbands NRW Westfalen-Münsterland e. V. und der National-Bank AG verliehen. Er engagiert sich als ehrenamtliches Mitglied des Aufsichtsrats der Mehrbranchenverbundgruppe EK/servicegroup. Der IHK zu Dortmund ist er als Mitglied der Vollversammlung – dem Parlament der Wirtschaft – sowie durch seine Ausschussmitarbeit verbunden. 2024 will er die Geschäftsführung an seinen Sohn übergeben und die freie Zeit für seine Hobbys nutzen: Bergwandern, Motorrad-, Fahrrad- und Ski-Fahren – und den BVB. Foto: Silvia Kriens









Stephan Brune, WP/StB Dirk Timmer, WP/StB Klaus Schlüter, StB/FBIStR Ralf Spielhofen, RA Westfalen-Center Lindemannstraße 77 44137 Dortmund Tel. 0231 58707-0 Fax 0231 58707-10 E-Mail: mail.do@btspartner.de

# Ihr Erfolg ist unser Ziel! Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter www.btspartner.de



Laut IAB können familienbedingte längere Erwerbsunterbrechungen zu deutlichen Lohneinbußen beim Wiedereinstieg in das Berufsleben führen.

# Teilzeitbeschäftigte härter von Inflation betroffen

Umfrage: Finanzielle Entlastungen erst ab 30 Wochenstunden spürbar.

inderbetreuung, die Pflege von Angehörigen, Weiterbildung oder endlich mehr Zeit für das Hobby: Es gibt viele gute Gründe, seine Arbeitszeit zu reduzieren. Weniger Wochenstunden bedeuten allerdings auch geringeren Monatslohn – und das muss man sich leisten können. Angesichts der steigenden Preise fällt das gerade vielen Teilzeitbeschäftigten besonders schwer: Laut einer aktuellen YouGov-Umfrage im Auftrag der Postbank reicht knapp jedem zweiten Teilzeitbeschäftigten (41 Prozent) mit einer

Wochenarbeitszeit zwischen acht und 29 Stunden sein aktuelles Gehalt nicht, um seine Lebenshaltungskosten zu bezahlen. Im Vergleich dazu kommt jeder vierte Vollzeitbeschäftigte (27 Prozent) mit seinem Einkommen nicht über die Runden. Befragt wurden insgesamt 1.011 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 18 Jahren.

Rein rechtlich dürfen Teilzeit- gegenüber Vollzeitbeschäftigten nicht benachteiligt werden. Dennoch: "Eine Vielzahl an Studien belegt, dass Teilzeitbeschäftigungen mit einer Reihe

von Nachteilen verbunden sind, vor allem wenn sie über einen längeren Zeitraum ausgeübt werden", erklärt Susanne Wanger vom Institut für Arbeitsmarktund Berufsforschung (IAB). "Insbesondere familienbedingte längere Erwerbsunterbrechungen führen zu deutlichen Lohneinbußen beim Wiedereinstieg in das Berufsleben, der nicht selten in Teilzeit erfolgt. Darüber hinaus bremsen Teilzeitphasen den Aufstieg in Führungspositionen." Die Ergebnisse der Postbank-Umfrage stützen diese These: Nur 39 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit reduzierter Stundenzahl arbeiten, erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine Gehaltserhöhung. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten, die mit steigenden Bezügen rechnen, liegt mit 57 Prozent deutlich höher.

"In den meisten Fällen von Teilzeitarbeit entspricht diese den Interessen der Beschäftigten und erfolgt häufig auf deren ausdrücklichen Wunsch", sagt Wanger. Jeder fest angestellte Arbeitnehmer hat laut Teilzeit- und Befristungsgesetz einen Anspruch darauf, seine Arbeitszeit zu reduzieren, sofern dem keine betrieblichen Gründe entgegenstehen. Voraussetzungen sind, dass die Beschäftigten länger als sechs Monate in dem Unternehmen arbeiten und der Betrieb mehr als 15 Personen beschäftigt.

## Energiezukunft der Stadt von Morgen

Wissenschaftskonferenz im Dortmunder U erörterte Möglichkeiten und Perspektiven.

nter dem Motto "Energiezukunft" kamen im Frühsommer verschiedene Akteure der
Dortmunder Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft sowie externe Expertinnen und Experten zur Dortmunder
Wissenschaftskonferenz im Dortmunder U zusammen, um sich gemeinsam
mit der Frage zu beschäftigen: Wie müssen sich Regionen, Städte und Unternehmen heute aufstellen, um die große
Herausforderung der Energiewende
zu meistern? Rund 30 Podiumsgäste
und Startups waren an der Konferenz



beteiligt, die vom Hochschul- und Wissenschaftsbüro der Stadt Dortmund koordiniert wurde, und mit etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Diskussionsrunde nach Angaben der Veranstalter auch sehr gut besucht.

Die interdisziplinären Beiträge beschäftigten sich unter anderem damit, wie Wissenschaft, Stadt und Wirtschaft gemeinsam Lösungen für eine klimaneutrale und zugleich sichere und wirtschaftliche Energieversorgung entwickeln können. Dabei gewährte das wissenschaftliche Kompetenzfeld "Energie" im Masterplan Wissenschaft Einblicke in anwendungsnahe Forschungsprojekte. Foto: Stadt Dortmund

### Cyberattacken rechtzeitig vorbeugen

Am 30. November findet in Köln der IT-Sicherheitstag NRW statt.

ystemausfälle, nicht erreichbare Unternehmen, Datenklau oder Erpressungsversuche: Meldungen von IT-Angriffen finden sich täglich in den Wirtschaftsnachrichten. Dabei nimmt die Quantität und Qualität von Cyberangriffen stetig zu und trifft auch kleinere und mittlere

Betriebe (KMU), die solchen Attacken aufgrund unzureichender Ressourcen oder mangelnder Vorbereitung oftmals wenig entgegensetzen können. Der IT-Sicherheitstag NRW will KMU hier gezielt mit einem umfangreichen Überblick aller Angriffsszenarien und



Abwehrmöglichkeiten, der Förderung von IT-Sicherheitsmaßnahmen, praxisnahen Tipps und vielem mehr aktiv unterstützen. So wird unter anderem auch die K&K Networks GmbH aus Dortmund mit einem spannenden Beitrag zum Thema "Sicherheit Infrastruk-



tur/Netzwerke" vor Ort vertreten sein. Veranstalter sind die Industrie- und Handelskammern (IHK) in NRW, der Westdeutschen Handwerkskam-

mertag und das Kompetenzzentrum DIGITAL.SICHER.NRW des Landes NRW. Der NRW Sicherheitstag findet am 30. November von 10 bis 17 Uhr in der IHK Köln statt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Infos:

www.it-sicherheitstag-nrw.de





# Weiblich – und Erfolg versprechend

Ein Leuchtturmevent, das weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hin-ausreichte: Der IHK-Netzwerktag Business Women lockte rund 150 Frauen in Führungspositionen aus ganz Deutschland nach Dortmund.



In eindringlichen Worten machte Wirtschaftsministerin Mona Neubaur deutlich, dass in Deutschland Wirtschaft und Politik mit Hochdruck weiter an der Gleichstellung arbeiten sollten. Fotos: Silvia Kriens

ie sieht die Zukunft der Wirtschaft in Deutschland aus? Wie verändert künstliche Intelligenz die Geschäftsmodelle verschiedener Branchen? Welche Rahmenbedingungen brauchen deutsche Unternehmen, um innovativ in die Zukunft gehen zu können? Welche Rolle spielt "New Work" dabei? Viele spannende Fragen, die am 13. und 14. September beim IHK-Netzwerktag Business Women diskutiert wurden. Rund 150 Unternehmerinnen und Managerinnen waren auf Einladung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund zu dem Leuchtturmevent angereist.

Das im Jahr 2014 gegründete Netzwerk Business Women IHK setzt sich aus Unternehmerinnen zusammen, die sich ehrenamtlich bei den IHKs für die Wirtschaftsbelange in ihrer Region einsetzen. Gleichzeitig engagieren sie sich für die Stärkung von Frauen in der Wirtschaft. Im kommenden Jahr lädt die IHK Erfurt zum Netzwerktag Business Women.

"Wir brauchen noch mehr Unternehmerinnen und Innovatorinnen,



Anja Fischer (r.), Vizepräsidentin der IHK zu Dortmund, mit Annette Projahn, Vizepräsidentin der IHK Erfurt, die im kommenden Jahr den Netzwerktag Business Women ausrichten wird.

um den Wohlstand in Deutschland aufrechtzuerhalten und als Deutsche Wirtschaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür müssen wir als Unternehmerinnen Mädchen und Frauen für die Selbstständigkeit begeistern und als Vorbilder sichtbar sein", betonte DIHK-Vizepräsidentin Kirsten SchoderSteinmüller.

Mona Neubaur, die stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, skizzierte, warum Deutschlands Wirtschaft und Politik mit Hochdruck weiter an der Gleichstellung arbeiten müssen: "Um bestehende Strukturen





Netzwerktag Business Women mit (v. l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, DIHK-Vizepräsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller, NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, IHK-Vizepräsidentin Anja Fischer und DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben.



Gut gelaunt: Julia Arnold (DIHK, l.), Sabine Loos (Hauptgeschäftsführerin Westfalenhallen Unternehmensgruppe GmbH Dortmund, Mitte), Jana Storbeck (DIHK).

zu verändern, brauchen wir mehr Frauen in Spitzenpositionen, Gremien und zentralen Positionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst. Frauen, die mutig ihre Kompetenzen einbringen, können mitentscheiden und -gestalten. Dieses große Potenzial müssen wir voll ausschöpfen und für Frauen in Politik und Wirtschaft vielfältigere Perspektiven entwickeln. Nur so wird es uns gelingen, die Herausforderungen unserer Zeit bestmöglich anzugehen."

Heinz-Herbert Dustmann ist überzeugt, dass die deutsche Wirtschaft von mehr Frauen in Verantwortung profitiert. "Weibliche Führungskräfte sind für die wirtschaftliche Entwicklung wichtiger denn je. Das spiegelt sich auch im Ehrenamt wider: Jedes vierte Mitglied in unserer IHK-Vollversammlung ist weiblich – und wir hoffen, dass dieser Anteil weiter steigt."



Ein zweitägiges Programm mit einem Mix aus Vorträgen, Diskussionsrunden und einer kleinen Tour, um Dortmund kennenzulernen, wartete auf die rund 150 Teilnehmerinnen – hier bei Registrierung der IHK zu Dortmund.

# Fotoschätze der IHK zu Dortmund

Fast wie eine Truppe von Filmhelden aus einem alten Streifen läuft die Gruppe von Spitzenvertretern der westdeutschen Wirtschaft am 22. August 1961 vor dem Brandenburger Tor auf. Nur wenige Tage zuvor, am 13. August, begann der Bau der Berliner Mauer. Auf der anschließenden Konferenz bekundete Alwin Münchmeyer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (heute: Deutsche Industrie- und Handelskammer DIHK), in einer Rede die Solidarität der westdeutschen Wirtschaft mit der Westberliner Wirtschaft.

In der ersten Reihe von links: Wilhelm Borner, IHK-Präsident von Berlin, Alwin Münchmeyer, Hans-Constantin Paulssen, BDA-Präsident, Fritz Berg, BDI-Präsident, Franz Effer vom Präsidium der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und Fritz Dietz. Vorsitzender des Deutschen Groß- und Außenhandels. Wichtig ist, darauf hinzuweisen, dass nicht alle der damaligen Spitzenfunktionäre mit "weißer Weste" durch die NS-Zeit gekommen sind. Zum Beispiel war Hans-Constantin Paulssen zwar kein NSDAP-Mitglied, doch wurde er 1940 zum Wehrwirtschaftsführer ernannt und nahm Funktionen im Lenkungsapparat der deutschen Rüstungsindustrie wahr. Während des Krieges steigerte er so die Produktion in seinen kriegswichtigen Werken, daher verboten ihm die Alliierten bis 1948 alle Leitungsfunktionen. Fritz Berg, der während der NS-Herrschaft Mitglied in Wirtschaftsorganisationen war, wurde nach 1945 übergangsweise zum Bürgermeister von Altena ernannt. Foto: WWA K 1 B Nr. 5/1







# Golfer erspielen 4.000 Euro

Strahlender Sommer, entspannte Atmosphäre und knapp 4.000 Euro für die gute Sache: So lässt sich der Soroptimist-Benefiz-Cup auf dem Platz des Golfclubs Stahlberg, der von der Sparkasse Hamm und vom Autohaus Potthoff tatkräftig unterstützt wurde, kurz zusammenfassen. Die eingespielten Gelder gehen an das Christliche Hospiz "Am roten Läppchen" und ein Präventionsprojekt an einer Hammer Grundschule. Foto: Sparkasse Hamm

# Findungsworkshop: Employer Branding für KMU

IHK-Angebot zur Identifikation der Unternehmensmarke.

mployer Branding – die Darstellung von Unternehmen als eigene Marke – spielt heutzutage eine immer wichtigere Rolle, um Talente anzuziehen oder an das jewei-

lige Unternehmen zu binden. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). In einer Zeit, in der der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte immer härter wird, ist es unerlässlich, sich als Arbeitgeber zu positionieren.

Aus diesem Grund hat die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) in Zusammenarbeit mit dem European Digital Innovation Hubs (EDIHDO) einen spannenden Findungs-Workshop entwickelt, der sich intensiv mit dem Thema Employer Branding auseinandersetzt.

Der Präsenz-Workshop bietet Unternehmen die Gelegenheit, die verschiedenen Aspekte des Arbeitgeber-



marketings zu beleuchten und sie gezielt anzuwenden. Das Ziel ist es, die Unternehmenskultur und Werte der Unternehmen zu identifizieren, um potenzielle Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter anzusprechen. Gemeinsam werden die verschiedenen Aspekte des Employer Brandings beleuchtet. Zudem wird erörtert, wie sie mit dem jeweiligen Unternehmen in Einklang gebracht werden können.

- 17. Oktober, 9-13 Uhr, Technologie ZentrumDortmund (Raum 133), Emil-Figge-Str. 76, 44227 Dortmund
- > Anmeldung unter https://events.dortmund.ihk24.de/eb-findungsworkshop



Ansprechpartnerin bei der IHK: Lara Willberg, Tel. 0231 5417-275, l.willberg@ dortmund.ihk.de

### Jubiläum

#### **100 JAHRE**

#### Großküchenlieferant Rullko

1923 gründeten Carl und Elly Rullkötter in Hamm die Firma C. Rullkötter, die damals in erster Linie im Bereich Handelsvertretung aktiv war. Die Eheleute führten ihr wachsende Unternehmen gemeinsam mit den Mitarbeitern sicher durch alle Krisen, überstanden Zerstörung und Plünderung im Krieg und bewältigten Hyperinflation und Währungsreform. Als Carl 1963 starb, übernahm seine Frau Elly allein das Ruder. In den 1970er-Jahren ging die Geschäftsführung an ihren Enkel Carl-Dieter Ostermann. Er fokussierte Rullko auf die Belieferung von Großküchen der Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie, vor allem im Gesundheitssektor. Marie-Christine Ostermann, die älteste Tochter von Carl-Dieter Ostermann, kam ab 2006 als geschäftsführende Gesellschafterin mit an Bord, um das Unternehmen in die nächste Generation zu führen. Elf lahre führten Vater und Tochter Rullko operativ gemeinsam, bevor der Seniorchef sich im Jahr 2017 auf die strategische Ebene zurückzog. Dafür kam seine zweite Tochter Katharina als Gesellschafterin des Unternehmens mit an Bord. In der Zukunft wird Marie-Christine gemeinsam mit Katharina die Strategie für das Unternehmen bestimmen.



IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber gratuliert Rullko-Geschäftsführerin Marie-Christine Ostermann. Foto: Frauke Schumann

# Das Carnet wird digital

Die früher als Zollpassierscheinhefte bezeichneten Dokumente können nun online bei der IHK beantragt werden. Das vereinfacht die Abläufe und macht sie weniger fehleranfällig.

arnets, ursprünglich als "Zollpassierscheinhefte" bezeichnet, sind Dokumente, mit denen sich mitgeführte Waren bei Auslandsreisen zoll- und abgabenfrei im Ausland verwenden und wieder nach Deutschland zurückbringen lassen. Sie werden bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) beantragt, dort auch ausgestellt und anschließend bei den Zollstellen zusammen mit den Waren vorgezeigt.

Insbesondere im gewerblichen Bereich werden sie für Entsendungen und Dienstleistungen im EU-Ausland genutzt, um die Hinterlegung von Sicherheiten bei den jeweiligen Zollstellen für die mitgeführten Waren zu vermeiden. Häufig betrifft dies:

- Messebesuche, beispielsweise für den Messestand und die Ausstellungsstücke,
- Wartungen an Anlagen und Maschinen, beispielsweise für das benötigte Werkzeug, oder auch
- Konzerte, Veranstaltungen, Filmund Fotografie-Aufträge, beispielsweise für die Bühnen-, Ton- und Videotechnik.

#### **Aufwendige Erstellung**

Diese Waren müssen auf farbigen, gelochten und teilweise perforierten Antrags- und Formularvordrucken detailliert beschrieben werden, die mindestens zehn Seiten umfassen – es können jedoch auch Hunderte Seiten werden. Die Inhalte dieser Vordrucke mussten bisher von den Antragstellern mithilfe spezieller PDF-Dateien vorausgefüllt und selbst ausgedruckt werden. Anschließend war zur ersten Bearbeitung des Dokuments die Fahrt zur IHK nach Dortmund nötig, die die Dokumente zur späteren Vorlage beim Zoll ausstellt.



Ab sofort können Antragsteller diese zeitaufwendige und fehleranfällige Arbeit nun über die kostenfreie Onlineanwendung "e-ata" der IHK wesentlich einfacher abbilden. Nach einer einmaligen Registrierung können die Waren in die Anwendung über einen Dateiimport eingefügt oder eingetippt werden – die IHK kann Anmerkungen online zurückmelden. Sind alle Informationen ausgefüllt, wird der Antrag online an die IHK übermittelt.

Anstatt des Antragstellers druckt die IHK nun das Carnet und stellt es aus. Der Antragsteller erhält es auf Wunsch postalisch oder holt es sich bei der IHK ab – eine deutliche Vereinfachung im Vergleich zu den bisherigen Abläufen! Dieses Prozedere wird in einigen Jahren sogar entfallen: Einige wenige Zollstellen weltweit testen derzeit die

Carnet-Verwendung, bei der ein QR-Code das Papierdokument ersetzt und das digital beantragte Carnet nach der Ausstellung sofort verwendet werden kann.

- > Ausführliche Informationen zum Thema gibt es auf www.ihk.de/ dortmund/eCarnet (Nummer für die Suche auf der IHK-Seite: 5765114).
- Informationen zur Onlineanwendung und Details zum Carnet-Verfahren beantwortet das IHK-Team International gern.



Kontakt: Malte Fraisl, Referatsleiter Handelspolitik | Zollrecht | Außenwirtschaftsrecht, Tel. 0231 5417-273, auwi-bescheinigungen@dortmund.ihk.de



Immersive Medien kommen mittlerweile in vielen verschiedenen Bereichen zum Einsatz, unter anderem in der Robotik.

# »Ich erlebe eine ungeheuer große Offenheit in dieser Branche«

Seit dem 1. August ist eine Ausbildung für den Beruf Gestalter/-in für immersive Medien möglich. Maßgeblich an der Entwicklung beteiligt war Dr. Heike Krämer, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Im Interview erläutert sie, wie der neue Beruf entstanden ist, welche Prozesse dahinterstecken und wie es weitergeht.

Frau Dr. Krämer, im April ist der neue Beruf per Verordnung aus der Taufe gehoben worden – jetzt können Betriebe darin ausbilden. Was hat sich seitdem getan?

Wir haben von Anfang an Gas gegeben: Bereits seit Jahresbeginn sind viele der an der Neuordnung Beteiligten aktiv – darunter Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Verbände, die Deutsche Industrie- und Handelskammer oder auch der Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien, der künftig für die Prüfungsaufgabenerstellung zuständig ist. Darüber hinaus haben wir eine Kampagne gestartet, um den neuen Beruf gut auf den Weg zu bringen. Ursprünglich war geplant, bundesweit fünf Info-Veranstaltungen anzubieten – schon im Juli waren es dann um die 20.

#### Wie sieht die Resonanz aus?

Insgesamt gab es großes Interesse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen nicht nur aus dem Berufsfeld der immersiven Medien, sondern auch aus branchenfremden Unternehmen: Möbelbauer und Maschinenhersteller, die bei der Produktentwicklung immersive Medien stärker nutzen möchten, Theater, die ihren Bühnenbau durch virtuelle Welten erleichtern wollen, Marketingabteilungen, die diese Medien für die Werbung einsetzen, oder auch Museen, die ihre Ausstellungen auf diesem Wegpublik machen oder medial begleiten wollen.

#### Und wie geht es weiter?

Wir gehen nicht davon aus, dass es nun in der ersten Runde zu zahlreichen Ausbildungsverträgen kommt. Der Beruf ist neu und muss erst bekannt gemacht werden. Das Interesse ist da, aber insbesondere größere Unternehmen müssen die Schaffung entsprechender Ausbildungsplätze erst intern klären. Auf den Seiten der Agentur für Arbeit gibt es aber bereits erste Ausbildungsangebote, manche allerdings erst für das kommende Ausbildungsjahr 2024. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass die Zahlen in den kommenden Jahren deutlich steigen.

#### In einzelnen Ausbildungsangeboten heißt es, dass der Beruf im ersten Jahr gemeinsam mit dem Beruf Mediengestalter/-in für Bild und Ton beschult wird ...

Das ist generell so vorgesehen. Als wir mit Vertreterinnen und Vertretern der Kultusministerkonferenz der Länder den schulischen Rahmenlehrplan entwickelt haben, war klar, dass die Beschulung im ersten Jahr so möglich ist. Denn natürlich gibt es viele Gemeinsamkeiten bei diesen Berufen. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr findet dann aber separater Unterricht im Bereich der immersiven Medien statt

Die Medienlandschaft ändert sich rasant mitsamt immer neuen technischen Möglichkeiten. Besteht mit der Einführung eines weiteren Ausbildungsberufes die Gefahr einer "Zerfaserung", die es schwieriger macht, eigene Klassen in den Berufsschulen zu bilden?

Als "Zerfaserung" würde ich das nicht sehen. Veränderungen in der Medienlandschaft hat es immer gegeben, darauf muss die Berufsbildung entsprechend reagieren. Erst 2020 ist der Beruf Mediengestalter/-in Bild und Ton neu geordnet worden, und im August 2023 trat die neue Ausbildungsordnung Mediengestalter/-in Digital und Print in Kraft. Im Vorfeld der Schaffung des neuen Berufes kam die Frage auf, ob es möglich ist, die neuen Inhalte rund um immersive Medien an die bestehenden Berufe anzudocken. Das Ergebnis: Beide Berufe sind derart komplex, dass es nicht möglich ist, die neuen Inhalte komplett miteinfließen zu lassen. Eine eigene Beschulung der Gestalter/innen für immersive Medien wird auch für Gruppen mit kleiner Anzahl an Schülerinnen und Schülern möglich sein, lautete die Auskunft vieler Kultusministerien der Länder. Damit wird sichergestellt, dass die ersten Jahrgänge an den Standorten gut betreut und begleitet werden - auch im zweiten und dritten Ausbildungsjahr.

#### Wie kann man sich den Entstehungsprozess eines solchen neuen Berufs vorstellen?

In diesem Fall war seinerzeit der Startpunkt die erwähnte Neuordnung des Berufs Mediengestalter/-in Bild und Ton. Im Zuge dessen kam im Sachverständigenrat erstmals das Thema immersive Medien auf. Das BIBB lud daraufhin zu einem Workshop ein, um mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Medienbereiche, der Sozialparteien und der zuständigen Ministerien darüber zu diskutieren. Daraufhin folgte im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums eine Voruntersuchung durch das BIBB. Wir haben Fallstudien durchgeführt, sind in Betriebe gegangen, um



»Es ist wichtig, sich Berufsfelder immer wieder anzusehen – und da, wo es nötig ist, Anpassungen oder eben auch neue Berufe anzustoßen.«

Dr. Heike Krämer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn. Dort ist sie zuständig für die Berufe der Medien- und Kommunikationswirtschaft, Druck- und Papierindustrie sowie der Veranstaltungswirtschaft. Sie war Projektleiterin bei den Neuordnungen der beiden Ausbildungsberufe Gestalter/-in für immersive Medien sowie Mediengestalter/-in Digital und Print. Foto: BIBB

die Branche und die Arbeitsprozesse kennenzulernen. Ich erlebte eine ungeheuer große Offenheit in der Branche. Man hatte das Gefühl: Sie hat nur darauf gewartet, dass da etwas passiert. Im Ergebnis stellten wir fest: Es gab bis dato noch keine geregelte Aus- oder Weiterbildung, die den Bedarf abdeckte.

#### Vom zeitlichen Rahmen her – von der ersten Initiative bis hin zur Verordnung – sprechen wir also über etwa drei Jahre ...

Ein kurzer Zeitraum! Vor allem, wenn Sie die vielen Erarbeitungs- und Abstimmungsprozesse auf so unterschiedlichen Ebenen betrachten: Verbände, Unternehmen, Gewerkschaften, Ministerien und die Länderseite, die für den schulischen Teil der Ausbildung zuständig ist. Ich denke, wir waren da schon recht flott unterwegs.

#### Man könnte einwenden: Es sind dennoch drei Jahre, in denen die Technik sich weiterentwickelt hat – und ebenso die Anforderungen an den Beruf.

Wir dürfen uns bei der Erarbeitung der Inhalte der Berufsausbildung nicht an Technologien orientieren. Daher formulieren wir sowohl Ausbildungsordnungen als auch schulische Rahmenlehrpläne technikneutral und beschreiben vielmehr Handlungen, die im Arbeitsprozess erforderlich sind. Denn ansonsten wären wir in dem ewigen Prozess gefangen, neue Technologien und Entwicklungen berücksichtigen zu müssen. Das heißt, auch in sieben, acht oder zehn Jahren wollen wir noch immer gut mit dieser Ausbildungsordnung arbeiten können. Aber weil der Beruf noch neu ist, begleiten wir ihn und schauen genau hin, was sich in den kommenden Jahren ergibt.

#### Macht eine steigende Anzahl neuer Berufe es schwieriger für Jugendliche, sich zu orientieren?

Der Eindruck täuscht: Die Anzahl an Berufen ist nicht gestiegen – tatsächlich gab es insgesamt sogar einen leichten Rückgang in den vergangenen Jahren. Zumal manche Berufe auch verschwinden oder in neuen aufgehen oder zusammengefasst werden. Wandel hat es immer gegeben und wird es immer geben. Was daher wichtig ist: sich Berufsfelder immer wieder anzusehen – und da, wo es nötig ist, Anpassungen oder eben auch neue Berufe

zustoßen.

www.gestaltung-immersiv.de

DAS INTERVIEW FÜHRTE MARIO OLESCHKO



Mit dem eigenen Unternehmen durchstarten: Eine Reihe von Veranstaltungen der IHK will Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützen.

# Gemeinsam (durch)starten: Gründungswoche 2023

Auch in diesem Jahr bietet die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) zusammen mit Kooperationspartnern wieder eine Reihe von Veranstaltungen, die beim Gang in die Selbstständigkeit Unterstützung bieten sollen.

n der bundesweiten Gründungswoche haben Gründungsinteressierte sowie Jungunternehmen Gelegenheit, sich zum Thema Selbstständigkeit zu informieren, auszutauschen und beraten zu lassen. Mit dieser Aktion möchte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Gründergeist und unternehmerische Selbstständigkeit unterstützen, Begeisterung für unternehmerisches Denken und Handeln wecken sowie unternehmerische Kompetenzen und Kreativität fördern. Dazu werden in der Aktionswoche Workshops, Seminare, Planspiele, Wettbewerbe und vieles mehr rund um

das Thema berufliche Selbstständigkeit angeboten. Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund beteiligt sich an der Gründungswoche, die in diesem Jahr vom 13. bis 19. November 2023 stattfindet, und bietet in diesem Zeitraum eine Reihe von Veranstaltungen an:

#### Montag, 13.11., 14:00-18:00 Uhr

Sprechtag der IHK und Agentur für Arbeit zum Start in die Selbstständigkeit Von Anfang an richtig durchstarten! / Online-Sprechtag per Microsoft Teams

#### Montag, 13.11., 14:00-15:15 Uhr

"Gemeinsam starten": Erstellung eines Business- und Finanzplans mit der Unternehmenswerkstatt / Online-Veranstaltung per Microsoft Teams

#### Dienstag, 14.11., 15:00-17:00 Uhr

Content-Marketing und SEO – Strategien zur erfolgreichen Vermarktung im WWW / Webinar per Zoom

#### Mittwoch, 15.11., 9:00-13:00 Uhr

IHK-Steuerberatersprechtag – Erstinformationen zu betrieblichen Steuern / Online-Sprechtag per Microsoft Teams

#### Mittwoch, 15.11., 9:00-12:00 Uhr

Jurysitzung Gründungsstipendium.NRW / Online-Termin per Microsoft Teams

#### Donnerstag, 16.11., 9:00-14:00 Uhr

IHK-Finanzierungssprechtag – Individuelle Fördermittelberatung / Online-Sprechtag per Microsoft Teams

#### Donnerstag, 16.11., 15:00-17:00 Uhr

Instagram-Video- und Foto-Sharing – Know-how zu professionellen Marketing-Ansätzen / Webinar per Zoom

 Anmeldung unter startercenter@dortmund.ihk.de, Tel. 02381 92141-514



# Schulterschluss der Berater

Der Versicherungsmakler Marx & Marx beteiligt sich an der Sparkassen Finanzdienste Dortmund Versicherungsmakler GmbH. Das Ziel: Eine unabhängige Beratung für gehobene Firmen- und Unternehmenskunden.

er unabhängige und inhabergeführte Dortmunder Versicherungsmakler Marx & Marx übernimmt einen signifikanten Geschäftsanteil an der Sparkassen Finanzdienste Dortmund Versicherungsmakler GmbH. Die übrigen Geschäftsanteile verbleiben bei der Sparkasse Dortmund. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor.

"Mit unserem Einstieg setzen wir ein klares Zeichen für den Standort Dortmund und die Region. Gemeinsam wollen wir zukünftig gehobene Firmen- und Unternehmenskunden gegen typische und zunehmend komplexere Risiken absichern", sagte Christoph Brücher, Geschäftsführender Gesellschafter von Marx & Marx. "Zusätzlich zu unseren bewährten Expertinnen und Experten, unserem Know-how und unserem internationalen Netzwerk ergänzt Marx & Marx das Angebotsportfolio um spezielle Deckungskonzepte der weltweit



Dirk Schaufelberger (l.), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund und Christoph Brücher, Geschäftsführender Gesellschafter von Marx & Marx. Foto: Oliver Schaper

leistungsstärksten Versicherungsanbieter", ergänzte Dirk Schaufelberger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund.

"Da wir bereits in der Vergangenheit intensiv und erfolgreich mit Marx & Marx zusammengearbeitet haben, sind wir uns sicher, dass wir unsere gemeinsamen Stärken gebündelt noch besser im Sinne unserer Kundinnen und Kunden einsetzen können", erläuterte Matthias Kellerhoff, Geschäftsführer bei der Sparkassen Finanzdienste Dortmund Versicherungsmakler GmbH. Kellerhoff hat das 1990 gegründete Unternehmen seit 2003 maßgeblich entwickelt und strategisch ausgerichtet.

#### Versicherungsmarkt im Wandel

Gemeinsam bewegen sich Kellerhoff und Brücher künftig in einem sich wandelnden Markt, hieß es. Denn nicht nur die Anforderungen an eine Absicherung würden immer höher – auch die Kosten für die Absicherung privater, gewerblicher und industrieller Risiken würden künftig deutlich steigen.

Gründe dafür seien unter anderem der Ukrainekrieg, Störungen weltweiter Lieferketten, steigende Energiekosten, die höchste Inflation seit mehr als 50 Jahren, immer höhere Zinsen, Großschäden durch Naturereignisse - und die noch immer anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kämen aktuelle Entwicklungen auf dem deutschen Maklermarkt: Hier hätten sich gerade in der jüngeren Vergangenheit massiv Finanzinvestoren eingekauft, und "deren Ziel ist es verständlicherweise, eine maximale Rendite zu erzielen", so Brücher. Er habe die Sorge, dass dadurch das eigentliche Ziel, nämlich Kundinnen und Kunden bestmöglich abzusichern – zu kurz kommen könnte. Um all diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, wollen die beiden Dortmunder Unternehmen künftig an einem Strang ziehen.





Geschäftsführer Hendrik Köster leitet das Unternehmen KÖSTER & BÖMCKE bereits in fünfter Generation. Foto: Oliver Schaper

# Fünf Generationen Erfolg

KÖSTER & BÖMCKE feiert Jubiläum: Seit nunmehr 150 Jahren gibt es das traditionsreiche Familienunternehmen.

SOUMIER LE für jeden Zweck Zwe

Zur Erinnerung
an das fünfzigishrige Bestehen der Ihma
KOSTER & BOMCKE
DORTMUND den 1.10.1923
Gesähnet von den Angestellten u. Arbeitem.
50

VON DR. KARL-PETER ELLERBROCK

igentlich wollte ich nie in das Unternehmen meiner Familie eintreten, sondern habe eine Führungsposition bei der Berufsfeuerwehr angestrebt", erinnert sich Hendrik Köster. Es war einem Zufall geschuldet, dass er heute in fünfter Generation an der Spitze des Familienunternehmens KÖSTER & BÖMCKE steht, das in diesem Jahr 150 Jahre alt wird. "Mein Vater bat mich nämlich Anfang November 2001, für etwa vier Wochen als Aushilfsfahrer einzuspringen. Ich war zu diesem Zeitpunkt bereits im Besitz aller Gefahrguttransportführerscheine und sagte gern zu, zumal ich so die Zeit

> bis zum Antritt meines Studiums im Fach 'Rescue Engineering' im Sommersemester 2002 an der TH Köln gut überbrücken konnte."

Ein wichtiger Wendepunkt in Kösters Leben, wie er im Rückblick sagt, denn "ich habe sofort Spaß an der Arbeit bei KÖSTER & BÖMCKE gefunden, bekam einen eigenen Schreibtisch und habe dann am 21. November 2001 einen unbefristeten

Arbeitsvertrag unterschrieben." Die unternehmerischen Leistungen der vier Unternehmergenerationen vor ihm waren ihm ein großer Ansporn, und so wuchs er auch schnell in die Unternehmensnachfolge hinein. Seit 2011 ist er schließlich alleiniger geschäftsführender Gesellschafter des Traditionsunternehmens, das auf eine bewegte Geschichte zurückblickt.

#### Glänzende Absatzmöglichkeiten

Am 10. Oktober 1873 eröffneten Wilhelm Köster und Richard Bömcke am Dortmunder Westenhellweg 45 das "Droguen-, Material- und Farbwaaren-Geschäft KÖSTER & BÖMCKE". Erhaltene Werbeanzeigen dokumentieren ein umfassendes Warenangebot, das auch exklusive Lebensmittel sowie "Parfümerie- und Toilette-Artikel" umfasste. Eine besondere Spezialität waren "Farbwaaren", die am Anfang eines Geschäftsfelds standen, das sich in den Folgejahren zunehmend auf weitere chemische Produkte ausweiten sollte.

Eine florierende regionale Wirtschaft sicherte glänzende Absatzmöglichkeiten – vor allem in der Dortmunder Montanindustrie und in der Brauwirtschaft. Die Stahlindustrie wurde wie der Bergbau mit Benzin, Petroleum, Mineralölen, Schmierstoffen sowie auch einer breiten Palette von Chemikalien beliefert, die für die ausgedehnte Wasserwirtschaft der Werke benötigt wurden. Wasseraufbereitung

war auch ein beherrschendes Thema der Brauwirtschaft. Bis zur Einführung der neuen Bügelverschlüsse lieferte das Unternehmen auch Verschlusskorken,

Pichzapfen und Hainbuchenspäne; zudem gab es ein breites Angebot auch für den Privathaushalt.

#### Krisenjahre gut überstanden

Die Geschäfte liefen sehr gut, sodass innerhalb weniger Jahre umfangreiche räumliche Vergrößerungen anstanden. Ein besonderer Einschnitt war die Gründung des "Hafenlagers": Der 1899 fertig gestellte Dortmund-Ems-Kanal und die Eröffnung des Dortmunder Hafens boten neue Entwicklungsperspektiven. KÖSTER & BÖMCKE war eines der ersten Unternehmen, das sich hier niederließ. Der Umsatz stieg von knapp 200.000 Mark im Jahr 1874 auf 1.350.000 Mark im Jahr 1902, was umgerechnet etwa zehn Millionen Euro entspricht.

Die Krisenjahre nach dem Ersten Weltkrieg, die von Inflation und der Ruhrbesetzung durch Franzosen und Belgier zur Sicherung der im Versailler Vertrag vereinbarten Reparationsleistungen gekennzeichnet waren, wurden erfolgreich gemeistert, weil man erfolgreich den Weg vom klassischen Kolonialwarenhandel zu einem modernen Großhändler für Chemikalien und Mineralölprodukte beschritten hatte. Doch KÖSTER & BÖMCKE machte auch während des Nationalsozialismus gute Geschäfte. Man stand Schlange, denn hier gab es die begehrten Produkte wie Leucht- und Brennstoffe oder Kolonialwaren und natürlich Chemikalien aller Art zu kaufen, die für die Zubereitung von Ersatzmitteln dringend benötigt wurden.

Nach dem Wiederaufbau des Landes nach dem Zweiten Weltkrieg partizipierte das Unternehmen so wie viele andere, die überlebt hatten, am bundesrepublikanischen Wirtschaftswunder.

Der Umzug an die Kanalstraße im Jahr 1966 leitete ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte ein. Bei der strategischen Neuausrichtung



wurde der Einzelhandel mit Klein- und Kleinstmengen nur noch als "Nischengeschäft" zur Kundenbindung weitergeführt. "Ohne Zuhilfenahme chemischer Produkte könnte kein Haus gebaut, kein Auto produziert noch gefahren werden." Mit dieser selbstbewussten Werbebotschaft warb das Unternehmen in erster Linie um gewerbliche Großabnehmer.

Der regionale Strukturwandel mit dem Wegbrechen von Kohle, Stahl und Bier sowie der Zuliefererindustrien wurde auch für KÖSTER & BÖMCKE eine unternehmerische Herausforderung, der man sich erfolgreich stellte. Um die Mitte der 1980er-Jahre

stagnierte der Umsatz, weil nach dem massiven Konkurrenzdruck durch das Aufkommen der Baumärkte der Farben- und Lackgroßhandel komplett aufgegeben werden musste. Weggefallen sind auch chlorierte Kohlenwasserstoffe, die zuvor in großen Mengen von chemischen Reinigungen nachgefragt wurden. Unterbrochen wurde der Abwärtstrend durch den Wiedervereinigungsboom. Die wirtschaftliche Rezession um die Mitte der 1990er-Jahre machte dann abermals eine strategische Neuausrichtung notwendig, wobei Schwimmbadpflegemittel sowie Desinfektions- und Reinigungsmittel eine besondere Rolle spielten.

Das Unternehmen ist heute in sechs Geschäftsfeldern tätig; dem Handel mit Öl- und Chemikalienbindemitteln, dem Handel von Streu- und Gewerbesiedesalzen, dem klassischen Chemikalienhandel ohne eigene Abfüllung, dem Mineralölhandel, dem Handel von Artikeln des Arbeitsund Umweltschutzes. Zu einem besonderen Schwerpunkt sind

Dienstleistungen geworden. Die Umbenennung in die KÖSTER & BÖMCKE Service GmbH war nur eine logische Konsequenz: "Meine strategischen Überlegungen zu der künftigen Ausrichtung des Unternehmens konzentrieren sich auf den weiteren Ausbau von Serviceleistungen und Schulungen", blickt Köster zuversichtlich in die Zukunft. "Wir führen schon heute von der IHK anerkannte Unterweisungen und Schulungen für alle Gefahrgutklassen bei Berufskraftfahrern durch; nicht nur für Tankwagen, sondern auch für den Transport und die sachgerechte Lagerung zum Beispiel von Sprengstoffen oder radioaktivem Gefahrgut."

## IHR **SPEZIALIST** FÜR IMMOBILIENBEWERTUNGEN VON GEWERBE-, INDUSTRIE-UND VERWALTUNGSOBJEKTEN.

## In ganz NRW!

#### Ideal bei:

- Verkauf
- Generationswechsel und Übertragung
- Insolvenz

2 02336 473260



# Gutachter MARCUS KAMMEL

Sachverständigenbüro Marcus Kammel

info@verkehrswertgutachten-nrw.de www.verkehrswertgutachten-nrw.de





Strahlende junge Gesichter beim Finale der nationalen Businessplan-Challenge in diesem Sommer in Berlin. Foto: Philip Nürnberger

# Empowerment für Jugendliche und Firmen

Das Netzwerk Startup Teens mit starkem Bezug zum Ruhrgebiet will das unternehmerische Denken im Schulalter fördern. Zur Finanzierung nutzt die Non-Profit-Organisation ihre Kompetenzen und berät unter der Marke GenTalents zu Megathemen wie New Work oder Zusammenarbeit verschiedener Generationen.

VON DANIEL BOSS



eim Scrollen stößt man irgendwann auf Philipp Lahm. Natürlich denkt man bei seinem Gesicht nach wie vor sofort an Fußball. An die achtfache deutsche Meisterschaft im Bayerntrikot, an den für Dortmund so schmerzlichen Gewinn der Champions League 2013 und den Triumph des DFB-Teams im "Maracanã" im Jahr darauf. Doch der Fußball ist passé. Seit Beendigung seiner aktiven Spielerkarriere ist Philipp Lahm als Unternehmer aktiv. Und als solcher engagiert er sich für die berufliche Zukunft junger Menschen. Aus diesem Grund ist sein Konterfei auf der Startseite von Startup Teens zu fin-

Er gehört zu den rund 750 Unternehmerinnen und Unternehmern, die diese Initiative unterstützen. So wie unter anderem auch Fabian Kienbaum vom gleichnamigen Beratungsunternehmen, Anne Weber von der Fachmarkt-Kette BabyOne, Brabus-CEO Constantin Buschmann oder die Flixbus-Gründer Daniel Krauss, Jochen Engert und André Schwämmlein. Auch Marie-Christine Ostermann gehört zu diesem großen Kreis. Die

geschäftsführende Gesellschafterin der Rullko Großeinkauf GmbH & Co. KG in Hamm ist sogar Mitgründerin von Startup-Teens, die es seit 2015 gibt.

#### Verankerung im Ruhrgebiet

Überhaupt hat das deutschlandweite Netzwerk eine starke Verankerung im Ruhrgebiet. Sitz der Startup Teens GmbH ist Hamm. Das letzte Sommerfest fand Mitte August am Phoenix-See statt. Und Tobias Heitmann, Vorsitzender des Dortmunder Cityrings, zählt zu den Unterstützern. "Wir sehen ein gewaltiges Potenzial in der Region", sagt Managing Director Laura Bornmann mit Wohnsitz in Dortmund. Zustimmung kommt von ihrer Kollegin Lea Haep, die aus Hattingen stammt.

Das Ziel des etwa 15-köpfigen Kernteams und der zahlreichen Unterstützer ist es, "das Unternehmertum bei jungen Menschen fördern", sagt Bornmann. Zielgruppe sind die 14- bis 19-Jährigen. "In diesem Alter formiert sich der Berufswunsch", ergänzt Haep. Doch die Vermittlung unternehmerischen Denkens spiele im deutschen Bildungssystem so gut wie keine Rolle.

#### WIRTSCHAFT REGIONAL

Diesbezüglich rangiere Deutschland, dem Global Entrepreneurship Monitor zufolge, auf Platz 36 von 54 untersuchten Nationen. Auch die Gründungsneigung sei hierzulande sehr gering. "Wir sehen es als unsere Aufgabe an, dafür ein Bewusstsein zu schaffen", sagt Bornmann. "Wir wollen Lust darauf machen, auch mal ins Risiko zu gehen und sich selbst etwas aufzubauen.

Die Non-Profit-Initiative setzt einerseits auf Botschaften in den sozialen Medien (der YouTube-Kanal kratzt an der Marke von 100.000) und spektakuläre Veranstaltungen in der analogen Welt. Das Finale der nationalen Businessplan-Challenge findet jedes Jahr im Axel-Springer-Hochhaus in Berlin statt. "Hier tauschen sich Schülerinnen und Schüler in einer inspirierenden Atmosphäre aus und treffen auf erfolgreiche Vorbilder", erzählt Bornmann. Mit ihren Aktionen will Startup Teens



Erfolgreiche Jungunternehmerinnen: Lea Haep (l.) und Laura Bornmann.

Foto: Farina Deutschmann



Zahlreiche junge Talente stellten bei der Challenge ihre Geschäftsideen vor.

so viele Jugendliche wie möglich erreichen, "unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Background", betont Haep. "Wir wollen nicht nur Leute fördern, die aus einem chancenstarken Haushalt kommen."

Vermittelt werden sollen wichtige Fähigkeiten für eine Karriere in der modernen Arbeitswelt, vom Programmieren bis zur Persönlichkeitsentwicklung. "Es geht um Mut und Selbstbewusstsein", sagt Bornmann. Nach der Corona-Pandemie würde das Sicherheitsdenken mehr denn je dominieren. Eine Beamtenlaufbahn sei für viele junge Menschen - und deren Eltern - das erstrebenswerteste Ziel. "Dagegen ist auch grundsätzlich nichts zu sagen, aber wir brauchen auch Talente in der freien Wirtschaft." Damit schließen Laura Bornmann und Lea Haep explizit auch die vielleicht modernste Form des Unternehmertums mit ein, die Selbstvermarktung im Internet. "Was ist dagegen zu sagen, eine starke Personal Brand aufbauen und mit ihrer Hilfe innovative Produkte oder Dienstleistungen erfolgreich auf den Markt zu bringen?"

Die beiden Managing Directors, Anfang/Mitte 30, sind selbst sehr auf den einschlägigen Plattformen wie LinkedIn aktiv. Von den Fähigkeiten der jüngeren Generationen im Umgang mit Kommunikation könnten nicht zuletzt etablierte Unternehmen profitieren: "Menschen folgen Menschen", so Haep. "Wenn Mitarbeitende eine große Reichweite auf Plattformen generieren, tragen sie dazu bei, ihr Unternehmen bei

Kunden und potenziellen Mitarbeitern bekannter zu machen." Beide kennen sich aus in der Konzernwelt: Bornmann war vor Startup Teens im Rewe-Management tätig, Haep kommt von der Otto Group.

#### **Unternehmerisches Denken**

Aus dem Gedanken, dass auch von Angestellten heutzutage unternehmerisches Denken verlangt wird (Motto: Mehr Verantwortung für den Einzelnen), hat die Non-Profit-Organisation ein lohnenswertes Geschäftsfeld gefunden. Unter der Marke GenTalents werden Unternehmen unter anderem zu den Megathemen New Work, New Leadership oder Arbeiten im Generationen-Mix beraten. "Die Gewinne daraus fließen in die Arbeit für Startup Teens", so Bornmann. In beiden Bereichen gehe es um Empowerment, also die Selbstbefähigung zum erfolgreichen Handeln einmal für junge Leute, einmal für Unternehmen.

Besonders hoch ist die Nachfrage bei GenTalents zur Unterstützung beim Employer Branding. "Der heftigste Schmerzpunkt ist derzeit natürlich der Fachkräftemangel", sagt Haep. Um sich angesichts dieser Herausforderung besser aufzustellen, müssten nicht zwingend teure Kampagnen gestartet werden. "Manchmal reicht schon das richtige Wording und die Betonung gefragter Benefits in den Stellenanzeigen." Natürliche müsse auch der digitale Auftritt, spricht Webseite und Social Media-Präsenz, stimmen. Da gebe es noch reichlich Nachholbedarf.



# Fachkräftetag in Kamen

Chancen der Digitalisierung

um zweiten Fachkräftetag in diesem Jahr lädt das Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet interessierte Unternehmen am 25. Oktober um14 Uhr in die Stadthalle Kamen ein. Das Bündnis möchte gemeinsam einen Blick auf die Veränderungen der vergangenen drei bis fünf Jahre in Bezug auf die Digitalisierung und der sich daraus ergebenden Chancen richten. Hierzu wird Prof. Dr. Heiko Kopf von der Hochschule Hamm-Lippstadt Einblicke in die Veränderungen und Auswirkungen der Digitalisierung, Technisierung und künstliche Intelligenz geben und aufzeigen, wie sich diese positiv auswirken können. Darüber hinaus gibt es neben der Möglichkeit zum Austausch Impulse zum Thema "Fachkräfte finden, binden und qualifizieren". Infos und Anmeldung:

www.events.dortmund.ihk24.de/FkTag2023



## Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979. Telefon (0 23 31) 47 300 · www.hobeling.com

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz











## Kompakt

#### PEAG

## Frühstück am See

Austausch, Vernetzung und aktuelle Infos bietet das nächste "Frühstück am See" der PEAG-Unternehmensgruppe mit Sitz am Phoenix-See in Dortmund Hörde. Am 25. Oktober geht es ab neun Uhr um aktuelle Fallstricke in der Entgeltabrechnung, wie zum Beispiel die elektronische AU oder den bürokratischen Aufwand für das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG).

- > Anmeldung: kommunikation@peag-online.de.
- > Infos: https://www.peag-online. de/fruehstueck-am-see

#### **NRW**

# 16,8 Prozent Besiedlung

Ende 2022 machten die nordrhein-westfälischen Flächen für Siedlung insgesamt eine Größe von 573.106 Hektar aus. Dies entspricht mehr als der doppelten Fläche des Saarlands. Wie das Statistische Landesamt anhand aktueller Ergebnisse der Flächenerhebung mitteilt, hatten die Flächen für Siedlung in NRW damit einen Anteil von 16,8 Prozent an der gesamten Landesfläche. Knapp die Hälfte der Flächen für Siedlung (43,0 Prozent) wurde für den Wohnbau genutzt. Anteilig an der jeweiligen Gesamtfläche waren die Wohnbauflächen in den Städten Herne (27,0 Prozent), Oberhausen (25,1 Prozent) und Bochum (24,0 Prozent) am höchsten. Den niedrigsten Anteil hatte mit 1,4 Prozent Lichtenau (Kreis Paderborn).

# Materna bündelt Kompetenzen

Mit der neuen Marke Materna Cyber Security will der Dortmunder IT-Dienstleister Beratung, Services und Produkte künftig aus einer Hand bieten.

> IT-Unternehmensgruppe Materna reagiert auf die weiterhin steigende Bedeutung von Cybersecurity für Unternehmen und Behörden. Mit ihrem ganzheitlichen Portfolio aus umfassenden Beratungsleistungen sowie aus dem Herzen von Europa heraus betriebenen Services und Lösungen positioniert sich die neue Marke Materna Radar Cyber Security als fokussierter Komplettanbieter. Ergänzt wird das Portfolio mit zusätzlichen Sicherheitsprodukten aus der Unternehmensgruppe. Die Materna-Gruppe baut damit in diesem Geschäftsfeld nach dem Kauf der Radar Cyber Security im vergangenen Jahr ihre Position als Top-Brand für Cyber im DACH-Raum weiter aus. Philipp Kleinmanns, Senior Vice President Cross-Market Services und Cyber Security der Materna-Gruppe, übernimmt die ganzheitliche



Philipp Kleinmanns, Senior Vice President Cross-Market Services und Cyber Security der Materna-Gruppe.



Dr. Christian Polster, Geschäftsführer und Mitbegründer der Materna Radar Cyber Security. Fotos: Materna

Verantwortung für die Weiterentwicklung des neuen Angebots der Materna-Gruppe. In dem neuen Geschäftsbereich verantwortet er den Bereich Consulting, der auf Großkunden mit individuellen Anforderungen fokussiert und auf das Projektgeschäft spezialisiert ist. Den Bereich SOC-Services (Sicherheitskontrollzentren) in der Materna Radar Cyber Security führt Dr. Christian Polster. "Das SOC sollte Herzstück der

Security eines jeden Unternehmens sein, und so ist es auch Kern unserer Leistungen. Wir werden das Thema weiter deutlich stärken, SOC-Technologien für die Anforderungen der nächsten Jahre ausbauen, Prozesse und regulatorische Anforderungen der Kunden aufgrund neuer EU-Regularien integrieren und dabei als oberstes Ziel die Skalierbarkeit bei SOC-as-a-Service hervorheben", sagt Polster.





WWW.LEHDE.DE

BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.

**SO GEHT BAUEN HEUTE.** 





Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal (I.) und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (r.) gratulieren den beiden Stricker-Gesellschaftern und Beiratsvorsitzenden Andras Stricker (2. v. l.) und Hansjörg Stricker. Foto: IHK

# Seit 100 Jahren in der Region verwurzelt

Seit nunmehr einem Jahrhundert ist das Unternehmen Stricker nicht nur ein fester Bestandteil der Wirtschaft in Dortmund, sondern auch über die Stadtgrenzen hinaus. Ein stolzes Jubiläum – und ein eindrucksvolles Zeugnis für Stärke, Pioniergeist und Anpassungsfähigkeit.

VON LARA WILLBERG

on den bescheidenen Anfängen bis hin zur heutigen Größe steht der Name Stricker für Tradition und Fortschritt gleichermaßen. Von Beginn an hat sich das Unternehmen mit der Gewinnung und Aufbereitung von Natursteinen einen Namen gemacht. Im Laufe der Jahre wurde das Leistungsangebot fortlaufend erweitert, und im Jahr 2004 entschied sich Stricker für eine Umstrukturierung und schuf eine Holdingstruktur, die verschiedene Tochterunternehmen und Beteiligungen in ihrem Portfolio vereint. Mit sechs Stammunternehmen, 14 Beteiligungsgesellschaften und über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht ein breites Spektrum an Know-how zur Verfügung. Ob im Rückbau, Ingenieurbau oder im Straßen- und Tiefbau: In jedem Segment des Unternehmens arbeiten Fachleute mit Leidenschaft an der Umsetzung der Kundenwünsche.

Die Stricker Gruppe ist sich auch ihrer sozialen Verantwortung bewusst und legt großen Wert auf die duale Ausbildung. Das Unternehmen bereitet zahlreiche Auszubildende im kaufmännischen sowieso im gewerblich-technischen Bereich auf ihren Einstieg in die Arbeitswelt vor und vermittelt ihnen dabei traditionelle Werte, welche das persönliche Wachstum der Fachkräfte von morgen fördern. Bei der Besten-Ehrung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) konnte schon einigen Auszubildenden der Stricker Gruppe zu ihren "Sehr Guten"-Leistungen gratuliert werden.

"Der Mittelstand spielt eine entscheidende Rolle. Er ist das Rückgrat der Wirtschaft und hat eine wesentliche Bedeutung für Wachstum, Innovation und soziale Stabilität. Unternehmen wie die Stricker Gruppe schaffen signifikant Arbeitsplätze, sind lokal verwurzelt und tragen dadurch wesentlich zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vitalität in unserer Region bei", sagte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich bei den Jubiläumsfeierlichkeiten im September. Als Zeichen der Dankbarkeit für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit überreichte er den Gesellschaftern und Beiratsvorsitzenden Andreas und Hansjörg Stricker die Jubiläumsurkunde und Stele der IHK. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Oberbürgermeister Thomas Westphal.

## **Impressum**

#### **RUHR** Wirtschaft

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

#### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund Märkische Straße 120, 44141 Dortmund Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109 www.ihk.de/dortmund

#### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

#### Redaktion:

Gero Brandenburg Mario Oleschko Tobias Schucht ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

#### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin RUHR Wirtschaft Märkische Straße 120, 44141 Dortmund Tel. 0231 5417-236 / -252

#### Gestaltung:

**YO**DESIGNS kreative medienproduktion Peter Johansmeier, Dortmund

Die RUHR Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die RUHR Wirtschaft ist gemäß § 10 der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Druckauflage: 30.743 (IVW II/2023) ISSN: 0343-1452 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. September 2023

Ausgabedatum: 2. Oktober 2023

**LENSING**MEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund

#### Druckerei:

LD Medienhaus, Dortmund

#### Anzeigenservice:

Carsten Dingerkus (verantw.) / Peter Wille **LENSING**MEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Pressehaus, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund Tel 0231 9059-6420 Fax 0231 9059-8605 peter.wille@lensingmedia.de Derzeit ist die Preisliste Nr. 40 vom 1. Januar 2023 gültig.



Geschäftsführer Achim Dries bei der Eröffnung der Feierlichkeiten, die den Meilenstein von 111 Jahren Unternehmertum markierten.

# Diskutieren und feiern: Doppel bei VAHLE

Das Kamener Unternehmen war Gastgeber für den IHK-Außenwirtschaftsausschuss und feierte zudem mit einer großen Party sein 111-jähriges Bestehen.

ls Hausherr Achim Dries, Geschäftsführer der Paul Vahle GmbH & Co. KG, kurz sein Unternehmen vorstellte, unterstrich er die hohe Relevanz grenzüberschreitender Zusammenarbeit: "Wir sind zwar ein mittelständisches Unternehmen, erzielen aber dennoch 70 Prozent unseres Umsatzes direkt oder indirekt auf dem internationalen Markt." VAHLE ist einer der weltweit führenden Hersteller im Bereich Energie- und Automationslösungen für mobile Anwendungen

Dries war am 12. September Gastgeber der Sitzung des Außenwirtschaftsausschusses der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Der zweimal jährlich stattfindende Außenwirtschaftsausschuss ist eine wichtige Plattform der Meinungsbildung und soll Unternehmen Praxisnähe und professionellen Erfahrungsaustausch bieten. Gemeinsam mit IHK-Präsident Heinz Herbert Dustmann, Geschäftsführer der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich begrüßte Dries diesmal rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nur einige Tage vorher stand Dries im Erlebnisbereich Campus in Lünen auf der Bühne, um rund 650 Gäste zu einer großen Party zu begrüßen: "Gemeinsam feiern wir nicht nur 111 Jahre erfolgreicher Geschichte, sondern blicken mit noch größerer Freude auf das, was vor unserem Unternehmen liegt." Highlight des Abends war das beeindruckende Showprogramm. Künstler in leuchtenden LED-Anzügen boten spektakuläre Tanz- und Trommelvorführungen auf der abgedunkelten Bühne. Für besondere Begeisterung sorgte eine imposante Mapping-Show, bei der ein Artist interaktiv zu einem Video mit VAHLE Elementen performte.



Hausherr Achim Dries (l.), CEO der VAHLE Group, führte gemeinsam mit Heinz-Herbert Dustmann (Mitte), Präsident IHK Dortmund, und Wulf-Christian Ehrich (r.), stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Dortmund, durch die IHK-Außenwirtschaftsausschusstagung. Fotos: Stephan Schütze

## Kommen Sie Ihrer Pflicht des Hinweisgeberschutzgesetzes bereits nach?

Unternehmen ab 50 Mitarbeitern sind nach dem Hinweisgeberschuztgesetz (HinSchG) verpflichtet mind. einen internen Meldekanal einzurichten.

# ! Hinweisgeber-

In nur wenigen Schritten zu Ihren Meldekanälen mit dem Hinweisgeberportal der Bundesanzeiger Verlag GmbH.

Rechtssicher. Kostengünstig. Zuverlässig.

Mehr Infos unter: www.hinweisgeberportal.de



# C. BECHSTEIN Der kostbare Klang

Edelste Klaviere und Flügel aus Deutschlands einzigartiger Manufaktur

Hansastraße 7–11 · 44137 Dortmund 0231 141 075 · www.vanbremen.de



# Unternehmen bilden aus

Für die Zukunft gut gerüstet haben sich Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, die zum Start des Ausbildungsjahres vielen jungen Menschen wieder eine berufliche Perspektive bieten.



Kanzlerin Svenja Stepper (r.) von der Fachhochschule Dortmund und Thomas Kendziorra (l.), Leiter des Dezernats Finanzen und Drittmittel, begrüßten die neuen Auszubildenden (v. l.): Ole Quint (Zerspanungsmechaniker mit berufsgleitendem Studium, Franziska Maercklin (Fachangestellte für Medienund Informationsdienste) sowie Julia Beck, Shayna Leveringhaus und Yannick Krüger, angehende Kaufleute für Büromanagement. Nicht im Bild: Hediye Yanik (Kauffrau für Büromanagement).

Foto: FH Dortmund/Michael Milewski

(IHK) zu Dortmund heißt drei neue Auszubildende willkommen: Sara Lübken (vorn, Mitte) und Mark Sonderkamp werden seit Anfang August zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet und Zahra El Kaddouri zur Kauffrau für Büromanagement in der Zweigstelle Hamm. IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Personalerin Wiebke Henning (l.) und die Personalratsvorsitzende Sabine Buchna begrüßten die neuen Auszubildenden. Foto: IHK/Stephan Schütze





Zwölf neue Auszubildende (davon elf im Bild) in vier verschiedenen Berufen verstärken seit August den auf nachhaltige IT-Lösungen spezialisierten Dienstleister GREEN IT Das Systemhaus GmbH. Damit erlernen derzeit insgesamt 27 junge Leute einen Beruf in einem von drei Standorten des Unternehmens mit Sitz in Dortmund. Foto: Green IT



Die Technische Universität Dortmund (TU) bildet in 17 Berufen aus. Zusammen mit den 36 neuen sind aktuell rund 130 Auszubildende an der Universität beschäftigt. Damit gehört die TU Dortmund zu den größten Ausbildungsbetrieben der Stadt. Um einen optimalen Start in die Ausbildung zu ermöglichen, organisiert die TU Dortmund jedes Jahr eine Einführungswoche für die neuen Azubis. Dieses Jahr ging es auf eine dreitägige Kennenlernfahrt nach Hachen.

Foto: Hesham Elsherif/TIT Dortmund



**GESUND**<sup>X</sup>

# x=extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.





Mit Dario Markovski (Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement), Jan Sänger (Fachkraft für Lagerlogistik), Lydia Wagner (Fachlageristin), Jamie Kintscher (Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement) sind im August vier Auszubildende bei der EGV AG gestartet, dem Lebensmittelgroßhändler mit Sitz in Unna. Begrüßt wurden sie von der Ausbildungsbeauftragten Kim Parzanka (v. l.). Foto: EGV AG

Stellvertretend für insgesamt 50 Auszubildende, die am 1. September am größten Produktionsstandort von Bayer für pharmazeutische Wirkstoffe ins Berufsleben gestartet sind, hat Jörn Werwatz, Leiter der Qualität im Supply Center Bergkamen, vier junge Leute begrüßt: Jacqueline Melina Danne (Chemielaborantin), Metehan Arslan (Elektroniker Automatisierungstechnik), Linus Lemjimer (Kaufmann Büromanagement (v. l.) und Özkan Öz (Chemikant: r.). Foto: Bayer AG





Die Jäckering Mühlen- und Nährmittelwerke GmbH in Hamm freut sich über sechs neue Auszubildende (v. l.): Aaron Grosser (Leiter der Personalabteilung) und Julia Laudenbach (Geschäftsführerin) begrüßten Gennaro Palladino (Maschinen und Anlagenführer), Jacqueline Wolff (Industriekauffrau), Ogulcan Yavuz (Elektroniker für Betriebstechnik), Zeyn-Elabidin Gassa (Elektroniker für Betriebstechnik), Christian Kuis (Industriekaufmann) und Marcio Krüger (Maschinen und Anlagenführer). Foto: Jäckering



#### Hülpert Unternehmensgruppe

Insgesamt 54 neue Azubis haben am 1. August ihre Ausbildung bei der Hülpert Unternehmensgruppe begonnen. Sie starteten an den 13 Betriebsstätten in Dortmund, Unna, Soest, Bergkamen und Recklinghausen in insgesamt fünf verschiedene Ausbildungsberufe. Einen Ausbildungsplatz zum Mechatroniker oder zur Mechatronikerin erhielten insgesamt 26 junge Menschen. Außerdem fingen 21 angehende Automobilkaufleute und eine Bürokauffrau sowie vier künftige Einzelhandels-Kaufleute, eine Personaldienstleistungskauffrau und ein Fachinformatiker für Systemintegration bei Hülpert an. Foto: Christos Rammos

Entgegen dem Trend ist es der J. Lehde GmbH in Soest gelungen, auch in diesem Jahr sämtliche ihrer Ausbildungsplätze zu belegen. Timo Gließner (stellvertretender Werksleiter), Roland Manske (Werksleiter) und Geschäftsführer Johannes Lehde (oben, r.) begrüßten zum Ausbildungsstart die neuen Kollegen Philipp Körber, Mateusz Maciejewski, Micha Heidenreich, Simon Wutkowitz, Frederik Asllani, Miguel Paga, Hassan Faraj, Finn Risse, Fabian Böhmer und Finn Klages (nicht im Bild). Foto: Lehde



I. Lehde GmbH



"Herzlich willkommen und viel Erfolg für eine vielversprechende Zukunft und eine gute Zusammenarbeit": Mit diesen Worten begrüßte Landrat Mario Löhr gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen am 31. Juli die 24 neuen Auszubildenden der Kreisverwaltung Unna. Vier Tage lang folgten Einführungseinheiten, ehe für die jungen Leute dann der praktische Teil der meisten Ausbildungen an den verschiedenen Einsatzorten begann. Foto: Volker Meier/Kreis Unna



Mit Dominik Krause, Can Ficicioglu, Julian Hölzel, Oliver Kiefel, Furkan Dibekli, Ali Karasahin, Sefa Adsiz, Dennis Stabel und Armend Ibishi hat die H. Klostermann Baugesellschaft mbH in Hamm neun neue Auszubildende in ihren Reihen begrüßen können. Geschäftsführung sowie die Ausbildungsleiter der Abteilungen Gleis- und Ingenieurbau hießen die jungen Männer willkommen.

Foto: H. Klostermann Baugesellschaf

H. Klostermann Baugesellschaft



Die August Alborn GmbH & Co. KG in Dortmund freut sich über zwei neue Auszubildende in ihren Reihen. Maike Schmidts wird zur Fachkauffrau für Büromanagement ausgebildet. Und der 17-jährige Cevin M. Lotz ist der zweite Azubi unter 18 Jahren, der bei dem Transportunternehmen eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer startet. Foto: Alborn



**Frischko Digital** 

Premiere bei der Frischko Digital GmbH & Co. KG: Die Werbeagentur mit Sitz in Dortmund freut sich, nun auch Teil der Reihe an Betrieben zu sein, die junge Leute in einem Beruf ausbilden. Den Start machte Lena Marie Ballhause, angehende Kauffrau für Marketingkommunikati-

**on.** Foto: Frischko Digital



Sechs neue Auszubildende sind am 1. September bei NORDWEST in ihr Berufsleben gestartet – und wurden von den Auszubildenden aus dem Vorjahr sowie weiteren künftigen Kolleginnen und Kollegen herzlich zu begrüßt (v. l.): Meik D. Bekemeier (Bereichsleiter Human Resources), Michael Rolf (Vorstand), die Auszubildenden Leon Gomoluch, Chris Volkmann, Henry Borchardt, Ramona Casper, Finn Roth, Katharina Schleifer sowie Alina Kaspereit (Ausbildungsbeauftragte) und Christian Scherpner (Geschäftsbereichsleiter Personn).



35 neue Auszubildende der Hotel Drees Gmbh & Co. KG hatten Mitte August im Ringhotel Drees in Dortmund die Gelegenheit zum Kennenlernen: Eingeladen hatte Familie Riepe samt Führungskreis. Die Auszubildenden werden nun in den Häusern in Dortmund, Herdecke, Unna, Lünen und Witten in den kommenden 2,5 bis 3 Jahren in folgenden Berufen ausgebildet: Koch/Köchin. Restaurantfachmann/frau. Hotelfachmann/-frau. Hotelkaufmann/-frau.

Foto: Hotel Drees Gmbh & Co. KG



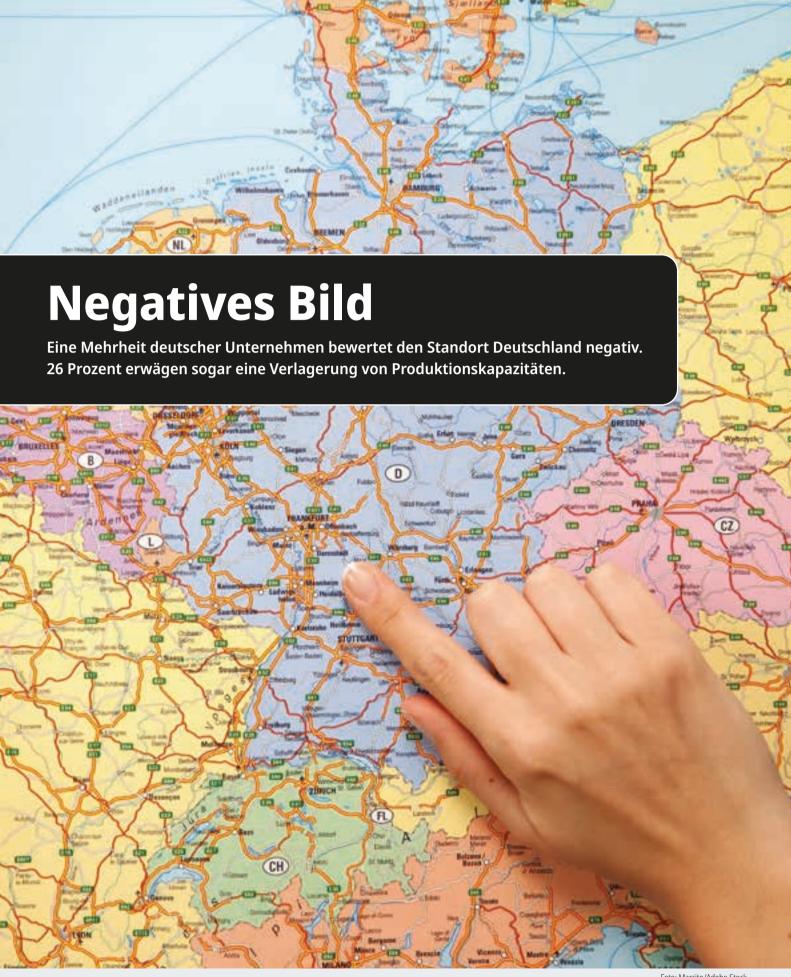
Motivierte Mitarbeitende sind das Fundament für den Erfolg!

Frank Ziegenbein, Geschäftsführer der LIPPE REHA, springt voran: "Mit Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) schaffen wir die Basis für eine hohe Identifikation mit unserem Unternehmen und weniger Fehlzeiten!"

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt! www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw





urchschnittsnote "Drei minus" (3,3) für den Industriestandort Deutschland: Das ist das Urteil von 150 deutschen Unternehmen des produzierenden Gewerbes, befragt in neun Kategorien durch das Marktforschungsinstitut Kantar Public im Auftrag der Unternehmensberatung FTI-Andersch. Die schlechtesten Noten erhält Deutschland in den Bereichen Energiepreise und -verfügbarkeit (4.0). Regulatorik und Bürokratie (4,0) sowie der Verfügbarkeit von Fachkräften (3,9). 60 Prozent der befragten Unternehmen haben angegeben, dass sich ihr Bild vom Standort Deutschland in den letzten zwei Jahren negativ verändert hat.

- Ein Viertel der befragten Unternehmen (26 Prozent) erwägt die Verlagerung von Produktionskapazitäten und netzwerken.
- 40 Prozent der Unternehmen mit konkreten Planungen für Verlagerungen zieht es Richtung Asien.
- Jedes zweite befragte Unternehmen (50 Prozent) beurteilt China als attraktiven Standort.
- Die Mehrheit der befragten Unternehmen (61 Prozent) hält den Standort Deutschland heute für "weniger attraktiv" (46 Prozent) oder "nicht attraktiv" (15 Prozent).

Im Bereich Energie stellen 39 Prozent der Befragten eine mangelhafte oder ungenügende Note aus, bei der Verfügbarkeit von Fachkräften 34 Prozent sowie bei den regulatorischen Rahmenbedingungen 31 Prozent. Die besten Noten erhält Deutschland bei der Nähe zu relevanten Absatzmärkten (2,4) sowie Infrastruktur und Verkehrsanbindung (2,5).

"Dieses Bild hat das deutsche produzierende Gewerbe vom eigenen Standort", sagt Christian Säuberlich, Senior Partner und Sprecher des Vorstands

80	Infrastruktur und Verkehrsanbindung	2,3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3,4
940	Nähe zu wichtigen Absatzmärkten	2,6	Verfügberkeit von Fachkräften	3,7
	Politische Rahmen- bedingungen	2,8	Energiapreise und -verfügberkeit	4,0
00	Digitalisierung	3,2	Regulatorische Rahmenbedingungen	4,0
lto	Lohnkosten- Niveau	3,5	Durchschnittsnote Deutschland	60)

Wie bewerten Sie den Industriestandort Deutschland anhand der folgenden Faktoren? (Schulnoten-Skala 1 bis 6, 150 befragte Unternehmen)

Grafik: FTI-Andersch Supply Chain Barometer 2023

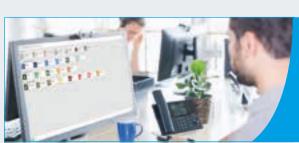
von FTI-Andersch. "Da ist man schnell bei der Frage: Wer aus einem Drittland investiert in einen Standort, der sich selbst so negativ bewertet? Und ohne Investitionen Dritter wird es für die etablierte Wirtschaft wiederum weniger attraktiv, eigene Investitionen zu tätigen – denn Lieferketten drohen sich zu verlagern."

Insgesamt plant eine Mehrheit der Unternehmen, weiter zu wachsen: 55 Prozent der Unternehmen wollen weitere Produktionskapazitäten aufund ausbauen. Aber: Ein Viertel (26 Prozent) erwägt die Verlagerung von Kapazitäten und 22 Prozent priorisieren eine Konsolidierung ihrer Produktionsstandorte. Je größer dabei die Unternehmen, desto eindeutiger ihre Schritte: Bei den Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern erwägen aktuell 36 Prozent Verlagerungen, 34 Prozent Konsolidierungen.

Bei einem Ausbau der Produktion denken fast zwei Drittel (63 Prozent) der befragten Unternehmen an Standorte außerhalb Deutschlands, vor allem an Asien (37 Prozent, davon China 15 Prozent), Osteuropa (36 Prozent), West- und Mitteleuropa (31 Prozent) sowie Nord- und Mittelamerika (27 Prozent, davon USA 16 Prozent). Auch hier gibt es einen Unterschied: Bei den größeren Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitern denkt die Mehrheit an Asien (54 Prozent), jedes zweite (50 Prozent) an Osteuropa und 40 Prozent an Nord-, Mittel- und Südamerika.

Diejenigen Unternehmen, die schon in konkreten Planungen sind, zieht es Richtung Asien (40 Prozent – 15 Prozent China), Ost- oder Westeuropa (jeweils 35 Prozent) oder Nord-, Mittel- und Südamerika (32 Prozent – 21 Prozent USA). Immerhin: 40 Prozent der Unternehmen planen Produktionsausweitungen auch in Deutschland.

Christian Säuberlich: "Was wir hier sehen, ist eine große Neuordnung von Produktionsstandorten und -netzwerken weltweit. Entscheidend für das einzelne Unternehmen ist, nach einem klaren Chance-Risiko-Profil die anstehenden Investitionsentscheidungen zu treffen. Sie müssen die sich verlagernden Produktionsnetzwerke genauso wie die eigenen Absatzmärkte mit im Blick haben."



#### IP Centrex: Das-überall-Büro

- ✓ modernste Unified-Communications-Lösungen vereint in einer einheitlichen Oberfläche auf allen Endgeräten
- ✓ schnelle und kurzfristige Einrichtung
- ✓ Standortübergreifend bis hin zum Homeoffice
- ✓ keine Investitionskosten
- ✓ sofortige Verfügbarkeit von neuen Nebenstellen

Jetzt informieren:
0231.930-94 02
www.dokow21.de/
telefonanlage

DOKOM

# Schnell und dauerhaft an Bord

Was Handwerksunternehmen beim Einarbeiten neuer Mitarbeiter beachten sollten und wie eine Onboarding- und Schulungsplattform dabei helfen kann.

as Handwerk zählt zu den Wirtschaftszweigen mit einem niedrigen Digitalisierungsgrad. Das liegt mitunter daran, dass Handwerksbetriebe traditionsbewusste, inhabergeführte Familienunternehmen sind und auf bewährte Methoden setzen, die sich lange etabliert haben. Doch die Verweildauer von Mitarbeitern in den Betrieben hat stark abgenommen, und die hohe Fluktuation von Arbeitnehmern verlangsamt die Arbeitsprozesse deutlich.

Viele Unternehmen unterschätzen die Auswirkungen, die Einarbeitungsprozesse auf das Stammpersonal haben. Erfahrene Mitarbeiter und Führungskräfte müssen neben ihrer eigentlichen Tätigkeit neues Personal anlernen. Doch in den meisten Fällen ist die Stammbelegschaft bereits völlig mit ihren Aufgaben ausgelastet.

Nicht selten sind die Folgen Frustration und eine verringerte Leistung, wie auch Josef Zauner und Julian Mehlig von Digital Blocks bestätigen. In ihrer digitalen Unternehmensberatung setzen sie auf einen strukturierten Onboarding-Prozess und helfen ihren Kunden, Systeme für eine schnelle und hochwertige Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie gezielte Weiterbildung bestehender Mitarbeiter zu implementieren. Dabei ist die Verteilung von Kompetenzen und Wissen essenziell für einen geordneten Onboarding-Prozess und wirkt sich positiv auf die Arbeitgebermarke sowie die Attraktivität eines Betriebs aus. Auf ihrer hybriden Onboarding- und Schulungsplattform kombinieren die Experten digitale Wissensvermittlung mit Präsenzveranstaltungen.

Darauf sollten Handwerksbetriebe bei ihren Einarbeitungsprozessen achten:

#### 1. Klare Kommunikation

Betriebe sollten sowohl klar kommunizieren als auch definieren, welche Kommunikationskanäle sie nutzen. Eine solche Definition gilt für das

gesamte Unternehmen und erleichtert die Erreichbarkeit, ohne störende Unterbrechungen. Informationen darüber, ob Anliegen per E-Mail, über eine spezifische Plattform oder in regelmäßigen Meetings ausgetauscht werden. bringen eine verlässliche interne Firmenkommunikation. Des Weiteren ist die Abgrenzung der Zuständigkeiten der verschiedenen Ansprechpartner Fachbereiche, HR-Management, Urlaubsanträge, Arbeitszeiten oder Dienstverträge von großer Bedeutung. Auch die Hierarchieebenen sollten offen kommuniziert werden, um zu entscheiden, wer wann informiert und kontaktiert werden sollte.

#### 2. Virtuelle Kennenlernrunde

Darüber hinaus ist es sinnvoll, eine Art virtuelle Kennenlernrunde über die Onboarding-Plattform bereitzustellen. Hier wird das Unternehmen vom Geschäftsführer oder Inhaber vorgestellt. Neben einer Vorstellung der Kunden und Produkte sollte eine solche Präsentation vor allem eine Erläuterung der Werte, Ziele und Visionen des Unternehmens beinhalten. Abhängig von der Unternehmensgröße findet ebenfalls







auremar/Adobe Stock

eine Vorstellung des Teams und der Führungskräfte statt. Auf diese Weise kann der neue Mitarbeiter wichtige Schlüsselpersonen kennenlernen und sich mit den Rollen und Zuständigkeiten im Unternehmen vertraut machen.

# 3. Wissensbereitstellung und Schulung

Kernstück des Onboarding-Prozesses sind die Schulungs- und Ausbildungs-

inhalte auf einer digitalen Plattform. Auf organisatorischer Ebene sind hier Informationen zu Urlaubsanträgen, Zeiterfassung, Pausenzeiten, Fluchtwegen oder Standorten von Räumlichkeiten zu finden. Außerdem gilt es, auf fachlicher Ebene alle spezifischen Kenntnisse zu sammeln und über die Plattform weiterzugeben. Checklisten und Lernkontrollen helfen, den Wissensstand der neuen und bestehenden

Mitarbeiter zu überprüfen und deren fachliche Ausbildung effizient umzusetzen. Eine interne digitale Akademie gewährleistet eine gleichbleibende Qualität ohne Wissensverlust und stille Post. Dabei gilt: Alles, was zweimal erklärt werden muss, sollte im Bestfall gleich als Inhalt in der internen Akademie bereitstehen.

#### 4. Mentorat

Ein Mentor sollte sich digital vorstellen, zusätzlich sich jedoch im regelmäßigen persönlichen Austausch mit dem neuen Mitarbeiter befinden, um das nötige Feedback anzubieten. Ein sinnvoll implementiertes Mentoring-Programm beinhaltet direkte Meetings und Prüfungen auf der Plattform. Ziel ist es, einen hilfreichen und persönlichen Austausch zwischen dem neuen Mitarbeiter und seinem Mentor zu ermöglichen.

#### 5. Umsetzung in die Praxis

Neben Theorie brauchen neue Mitarbeiter dringend praktische Erfahrung. Die auf der Plattform erworbenen theoretischen Kenntnisse sollten daher in effektiven Praxiseinheiten im Unternehmen geübt und nachvollzogen werden. Durch die Zuteilung spezifischer Aufgaben lernt der neue Mitarbeiter, sich unter Anleitung seines Mentors in den Arbeitsplatz einzubringen und somit in das Unternehmen hineinzuwachsen.



BMS Industriebau.



## Neubau eines Logistikzentrums für die Centrotherm Systemtechnik GmbH in Brilon

#### BMS Industriebau GmbH

Alte Heeresstraße 25 59929 Brilon Tel: 02961 980-200 www.bms-industriebau.de



# Neu und fast ganz oben

Die Rolle des Chief Sustainability Officers ist in den DAX-Unternehmen angekommen. Die CSO-Position sollte allerdings auf die Strukturen des Unternehmens zugeschnitten sein, um wirksam zu werden.

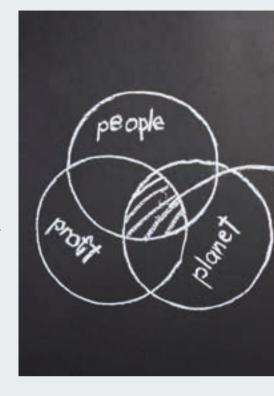
ast alle DAX-Unternehmen messen Nachhaltigkeit immer mehr Bedeutung zu und bündeln das Thema inzwischen bei einem Chief Sustainability Officer (CSO). Allerdings variiert der Einfluss des CSOs innerhalb der DAX-Unternehmen enorm. Zu diesen Ergebnissen kommt die Studie "An organizational set-up fit for the ESG transformation – the need for a Chief Sustainability Officer with impact" von Strategy&, der globalen Strategieberatung von PwC.

Mehr als zwei Drittel aller derzeitigen DAX-CSOs sind demnach in den vergangenen drei Jahren eingestellt oder in die Rolle befördert worden, insgesamt ist bei 36 der 40 DAX-Unternehmen eine Person in einer dedizierten CSO-Rolle zu finden. Bislang ist die Hälfte von ihnen auf Vorstandsebene angesiedelt und hat damit eine entsprechende Entscheidungsmacht. Unabhängig von der Position des Chief Sustainability Officers haben fast alle DAX-Unternehmen (98 Prozent) ein Nachhaltigkeitsboard oder einen Nachhaltigkeitsrat eingerichtet.

#### DAX-CSOs bilden Zweiklassengesellschaft

Insgesamt unterteilt sich das Feld der DAX-CSOs in zwei gleich große Gruppen: CSOs mit Anbindung ans Topmanagement ("CSOs with impact") und CSOs, denen der Zugang zur obersten Führungsebene fehlt und die ein limitiertes Mandat haben ("CSO lights").

"Die ESG-Transformation ist inzwischen in der Wirtschaft angekommen: Fast alle DAX-Unternehmen haben bereits eine CSO-Position geschaffen, in denen die vielfältigen Nachhaltigkeitsaspekte zusammenlaufen", sagt



Dr. Peter Gassmann, Global Leader bei Strategy&. "Das Schaffen einer solchen Position ist allerdings lediglich der erste Schritt. Genauso wichtig ist die Integration des CSOs ins Kerngeschäft. CSOs sollten in strategische Entscheidungen eingebunden und mit ausreichend Ressourcen ausgestattet sein. Nur so können sie den nötigen Wandel innerhalb

15 Jahre NRW. Mikrodarlehen

## Für jede Gründung die passende Finanzierung

Neben einer guten Geschäftsidee brauchen Gründerinnen und Gründer eine passgenaue Finanzierung, um ihr Unternehmen erfolgreich zu starten. Dabei unterstützt die NRW.BANK zum Beispiel mit dem NRW.Mikrodarlehen, das Gründungen sowie junge Unternehmen in den ersten fünf Jahren nach Geschäftsaufnahme fördert.

So wie beim Münsteraner Luca Hillen, der im Jahr 2020 mithilfe des NRW.Mikrodarlehens sein Unternehmen Home Plus gründete. Seitdem sind neben Münster noch zwei weitere Standorte hinzugekommen – einer davon gefördert mit einem zweiten Mikrodarlehen der NRW.BANK im Zuge einer Erweiterungsfinanzierung. Mit seinen nun 26 Mitarbeitenden unterstützt er Menschen mit Services aus dem Bereich Haus- und Wohnungspflege dabei, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. "Das Programm NRW.Mikrodarlehen hat mir die Gründung und das schnelle Wachstum

ermöglicht. Neben der finanziellen Förderung habe ich in hohem Maße von der begleitenden Beratung profitiert", sagt der Gründer, der im August 2023 bereits auf drei erfolgreiche Jahre als Unternehmer zurückschauen konnte.

Das Programm wurde vor 15 Jahren von der NRW.BANK aufgelegt, um Gründungen sowie Wachstums- und Erweiterungsvorhaben mit überschaubarem Kapitalbedarf zu ermöglichen. Die NRW.BANK begleitet nordrheinwestfälische Unternehmen in allen Phasen – von der Idee über die Gründung bis zum Wachstum oder der Nachfolge. Ihr Förderspektrum reicht von zinsgünstigen Förderdarlehen verschiedener Volumina über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Das stellt sicher, dass jede gute Idee in Nordrhein-Westfalen die passende Finanzierung

Erfahren Sie mehr auf www.nrwbank.de/mikrodarlehen oder telefonisch beim NRW.BANK.Service-Center unter 0211 91741-4800, E-Mail: info@nrwbank.de





Foto: patpitchaya/Adobe Stock

ihrer Organisation vorantreiben und durchsetzen."

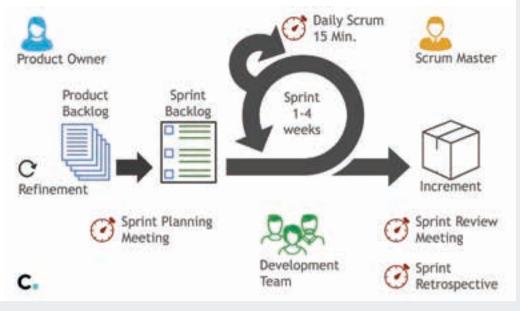
Ein Blick auf die Demografie der DAX-CSOs legt nahe, dass die Unternehmen bei der Besetzung der CSO-Position besonders großen Wert auf langjährige Unternehmenszugehörigkeit und eine entsprechend große Kenntnis der Unternehmensstrukturen sowie ein belastbares internes Netzwerk legen. 67 Prozent aller DAX-CSOs wurden intern auf ihre Stelle befördert. Etwas weniger als die Hälfte (42 Prozent) der CSOs besitzt einen wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund, ein Viertel sind Ingenieure. Bei der Geschlechterverteilung herrscht in etwa Parität: 58 Prozent der DAX-CSOs sind weiblich.

"Die Rolle des CSOs hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und dabei rasant an Bedeutung gewonnen. Um notwendige Anpassungen des Business-Modells und der Prozesse vorantreiben zu können, muss die Rolle vielmehr für jede Organisation individuell zugeschnitten werden", unterstreicht Gassmann. "Entscheidend ist dabei, dass die CSO-Position zu den spezifischen ESG-Herausforderungen des Unternehmens passt und die Organisationsstrukturen sowie die Kultur des Unternehmens berücksichtigt."

Alle Ergebnisse der Studie "An organizational set-up fit for ESG transformation – the need for a Chief Sustainability Officer with impact" unter:

https://www.strategyand.pwc.com/de/en/cso.html





Teamarbeit in festgelegten Zeitfenstern ("Sprints"): Scrum, die am weitesten verbreitete Agile-Methode. Grafik und Foto: Conciso

# Komplexe Projekte mit Agilität vorantreiben

In komplexen Projekten sind Vorhersagbarkeit und Planbarkeit schwierig. Agilität als Methode verspricht hier Antworten und Unterstützung.

VON SEBASTIAN NEUS - DIGITAL AGILE COACH. UNTERNEHMER, CONCISO GMBH, DORTMUND

> ennen Sie Tätigkeitsfelder, in denen Vorhersagbarkeit und Terminaussagen häufig nicht zutreffen oder ganz daneben liegen? Ein

anschauliches Beispiel ist die Errichtung eines Gebäudes: Konkrete Installationen, etwa die von Heizungen oder elektrischen Leitungen, sind für sich betrachtet gut planbar. Diese Gewerke lassen sich als komplizierte Aufgaben auffassen: Sie werden von Fachleuten gelöst, die dabei eine innere (oder tatsächliche) Checkliste abarbeiten. Komplex hingegen und damit viel schwerer planbar wird jedes Projekt durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Gewerke und die Kommunikation

untereinander. Hier setzt Agilität als Vorgehensweise an. Sie meint die Beweglichkeit eines Unternehmens oder eines Teams in seinen Prozessen. In der Agilität setzt man zunächst darauf, das bestmögliche Ergebnis unter bestimmten Bedingungen zu erzeugen. Das heißt in der Regel, einen Plan anzupassen, wenn wichtige Erkenntnisse vorliegen. Hierbei ist höchste Transparenz notwendig, damit alle Teilnehmenden frühestmöglich informiert sind und sich auf die geänderte Situation einstellen können.

Elementar ist das gemeinsame Verständnis von drei Fragen: Was sind die nächstwichtigen Aufgaben? In welcher Reihenfolge muss gearbeitet werden? Welche Tätigkeiten stehen in Abhängigkeit zueinander? Das Team verständigt sich darauf, in welchen Zeitfenstern ein nutzbares Ergebnis erstellt werden sollbeispielsweise alle zwei bis vier Wochen. Alle arbeiten gemeinsam daran, diese Ergebnisse zu erzielen.

#### **Kurze Zeitfenster** für arößte Lerneffekte

Da die Zeitfenster gleichbleibend und kurz sind, hat das Team die Möglichkeit, einen größtmöglichen Lerneffekt zu erzeugen und von Zeitfenster zu Zeitfenster besser zu werden: in der Zusammenarbeit, in der Art der Kommunikation. besser darin, exzellente Ergebnisse zu liefern - und es entsteht ein Rhythmus. Festgelegte Leitplanken und Prinzipien helfen dem Einzelnen, selbstständige, schnelle Entscheidungen zu treffen.

## Cybersecurity-Experten gesucht? Managed Services sind die Lösung!

**ANZEIGE** 

Cyberattacken treffen Unternehmen in allen Branchen – die Frage ist nur wann. Einen effizienten Schutz gegen raffinierte Angriffe können traditionelle technische Security-Lösungen allein nicht mehr ausreichend garantieren. In einer aktuellen bitkom-Umfrage bestätigen 57 Prozent, dass sie Schwierigkeiten bei der Cyberabwehr haben. Die Kombination aus Security-Technologie, Künstlicher Intelligenz und menschlicher Expertise bietet den bestmöglichen Schutz, ist jedoch für viele Unternehmen aufgrund von Kosten und dem Mangel an Security-Experten nicht abbildbar. Abhilfe für jedes Unternehmen in jeder Branche und in jeder Größe sind Cybersecurity-Services. Ausgewiesene Sicherheits-Experten ergänzen das technische Security-Ökosystem. Die Vorteile: Die Security ist in der Lage, Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, die Kosten sind deutlich niedriger als bei einer internen Organisation und die Security kann unkompliziert an Veränderungen sowie individuelle Anforderungen im Unternehmen angepasst werden. **SOPHOS** 

www.sophos.de/mdr

Ein fachlich Verantwortlicher ("Product Owner") legt Qualitätskriterien für die Zwischenergebnisse fest. Er bestimmt auch die Teilziele und deren Reihenfolge. Er hält den Kontakt zu den Stakeholdern; das sind alle Personen, die ein Interesse an dem Thema/ Projekt haben. Die Abnahme am Ende eines Zeitfensters erfolgt im Beisein von Stakeholdern durch den Ersteller. Dadurch wird viel Kommunikation eingespart, denn das Feedback ist hier direkt und verbindlich. Eine in Moderation ausgebildete Person ("Scrum Master") wiederum kümmert sich darum, Konflikte auszuräumen, Unklarheiten zu beseitigen und die Zusammenarbeit zu verbessern.

#### Transparentes Aufgabenmanagement

Für die Kommunikation, besonders im Sinne des Tätigkeitsfortschritts, hat sich in der agilen Welt das Kanban-Board bewährt. In dieser Visualisierung sind die Prozessschritte für alle Tätigkeiten in Form von Spalten definiert, zum Beispiel "Aufgabenbeschreibung", "Geplant", "In Arbeit", "Bereit zur Abnahme" und "Fertig". Die Verantwortlichen selbst aktualisieren das Board kontinuierlich.



»Eine offene Art der Zusammenarbeit erfordert untereinander respektvollen Umgang mit klaren Regeln, aber auch den Mut, kritische Themen anzusprechen.«

Sebastian Neus, Conciso GmbH

Bei einem physischen Board geschieht das auf Papier, zum Beispiel mit bunten Post-it-Zetteln, die von einer Spalte zur nächsten wandern. Auch digital gibt es inzwischen effiziente Tools und Apps, etwa Trello, das auch wenig technikerfahrenen Menschen einen riesigen Informationsvorteil bringt und die Zusammenarbeit optimiert. Hier können sogar ganze Konzepte und Dokumente mit einer Aufgabe verbunden

werden. Softwareentwickler arbeiten häufig mit Atlassian-Jira. Damit lassen sich Projekte mit Dutzenden Entwicklern und Planern/Managern durchführen.

#### Voraussetzung: Werte beherzigen

Agile Vorgehensmodelle basieren typischerweise auf Werten wie Openness, Respect, Courage, Focus, Commitment. In die Praxis übersetzt bedeutet das: Die offene Art der Zusammenarbeit erfordert untereinander respektvollen Umgang mit klaren Regeln, aber auch den Mut, kritische Themen anzusprechen. Es wird fokussiert gearbeitet. Teilnehmer sind verbindlich in ihren Aussagen und ihrem Handeln.

Wichtig: Neben agilen Methoden haben auch ältere Vorgehensmodelle weiterhin ihren Wert. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, die passenden Methoden und Werkzeuge für die ausgewählten Problemfelder einzusetzen – und da hilft es bereits, komplizierte und komplexe Aufgaben zu unterscheiden.

Wenn Sie mehr über das Management komplexer Systeme und die am weitesten verbreitete Agile-Methode Scrum erfahren möchten:



https://conciso.de/scrum-ueberblick





Die Wirtschaftskanzlei Breidenbach und Partner PartG mbB Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte mit Sitz am Dortmunder Phoenix-See berät und betreut nationale und internationale Mittelstands-Unternehmen in steuerlichen, rechtlichen und/oder betriebswirtschaftlichen Belangen. Foto: Stephan Schütze

# Verantwortungsvoll und nachhaltig in die Zukunft gehen

Wichtige Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen

achhaltigkeitsberichterstattung ist weit mehr als nur ein PR-Gag oder ein Schönheitswettbewerb. In Zeiten von Klimawandel, schwindenden Rohstoffen und wachsenden Umweltschäden handelt es sich um einen wichtigen Mechanismus, der Unternehmen rechtlich bindet, ihre Auswirkungen auf die Umwelt. die Gesellschaft und die Wirtschaft zu bewerten und zu offenbaren. Ab 2025 wird die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts für die meisten größeren Unternehmen zur Pflicht. Darin müssen sie darstellen, wie sich ihre Unternehmensaktivitäten auf Biodiversität und Ökosysteme, Verschmutzung oder

auf das Fortschreiten der Klimakrise auswirken. Neben dem Faktor Umwelt sind auch die Bereiche Soziales und Unternehmensführung (ESG-Faktoren) betroffen. Weitere Punkte wie Arbeitsschutz, Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung oder Diversität müssen ebenfalls thematisiert werden.

"Unternehmen sollten bereits jetzt ernsthaft darüber nachdenken, wie sie ihre ESG-Informationen gezielt sammeln, verarbeiten und übersichtlich aufbereiten. Denn sie stehen vor der Aufgabe, sicherzustellen, dass alle Daten nachvollziehbar und prüfungsfähig sind und einem klaren Verfahren folgen", erklärt Ute Börner von der Wirtschaftskanzlei Breidenbach und Partner PartG mbB Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte.

»Unternehmen sollten bereits jetzt ernsthaft darüber nachdenken, wie sie ihre ESG-Informationen gezielt sammeln, verarbeiten und übersichtlich aufbereiten.«

> Ute Börner, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

#### Prüfungspflicht durch Dritte

Gemeinsam mit ihren 140 Kolleginnen und Kollegen berät die Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin ihre Mandanten bereits seit einigen Jahren zur Causa. Ihr Kollege Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Markus Black mahnt: "Vielen Verantwortlichen ist noch nicht bewusst, dass die Berichterstattung im Rahmen der CSRD auch eine externe inhaltliche Prüfungspflicht durch Wirtschaftsprüfende mit sich bringt. Das erhöht das Prüfungsniveau und erweitert die Prüfungspflicht. Da kommt noch einiges auf die Unternehmen zu."

Mit Inkrafttreten der sogenannten CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) der EU im Januar 2023 weitet sich die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sämtliche (bilanzrechtlich) große, haftungsbeschränkte sowie alle börsennotierten Unternehmen, mit Ausnahme von KMU (kleine und mittelgroße Unternehmen) aus. Als groß gelten Firmen, die zwei dieser drei Kriterien erfüllen: Bilanzsumme von mehr als 20 Millionen Euro, Umsatzerlöse von über 40 Millionen Euro und mehr als 250 Mitarbeitende. Doch Obacht: Auch kleinere Unternehmen können aufgrund ihrer Position in der Wertschöpfungskette großer Akteure betroffen sein (z. B. Zulieferer).



Ute Börner und Markus Black beraten gemeinsam mit ihrem Team Mandantinnen und Mandanten bereits seit einigen Jahren zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Foto: Stephan Schütze

»Vielen Verantwortlichen ist noch nicht bewusst, dass die Berichterstattung im Rahmen der CSRD auch eine externe inhaltliche Prüfungspflicht durch Wirtschaftsprüfende mit sich bringt.«

> Markus Black, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften birgt große Herausforderungen. Die Komplexität und Vielfalt der Gesetze erfordern oft eine erhebliche Ressourceninvestition. Unternehmen müssen nicht nur ihre internen Prozesse und Systeme anpassen, um die benötigten Daten zu erfassen, sondern auch sicherstellen, dass sie den sich ständig ändernden Anforderungen gerecht werden.

Darüber hinaus müssen sie sicherstellen, dass ihre Nachhaltigkeitsberichte auch für Stakeholder relevant und aussagekräftig sind. Die reine Erfüllung der rechtlichen Vorschriften reicht oft nicht aus, um das Vertrauen der Öffentlichkeit und der Investoren zu gewinnen.



Christian Knöller (I.) und Armin Kroniger wissen, welche Herausforderungen demnächst auf eine Vielzahl von Unternehmen zukommt. Foto: Stephan Schütze

# Ansprechpartner\*innen bei Breidenbach und Partner PartG mbB:



Ute Börner, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Tel. 0231 628566 61 u.boerner@breidenbach-wp.de



Markus Black, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Tel. 0231 628566 31 m.black@breidenbach-wp.de

# **Weitere Informationen unter:** www.breidenbach-wp.de

### BGH-Leitentscheidungsverfahren soll Entlastung bei Massensachen bringen

m künftig die Zivilgerichte bei massenhaften Einzelklagen zur gerichtlichen Geltendmachung gleichgelagerter (meist: Verbraucher-) Ansprüche (Beispiel: "Dieselskandal" beziehungsweise AGB-Fälle) zu entlasten, in denen sich regelmäßig auch die gleichen entscheidungserheblichen Rechtsfragen stellen, hat die Bundesregierung am 16. August 2023 das Gesetz zur Einführung eines Leitentscheidungsverfahrens beim Bundesgerichtshof (BGH) beschlossen. Der Entlastungseffekt tritt dadurch ein, dass bei einer höchstrichterlichen Klärung der relevanten Rechtsfragen durch den BGH über gleichlautende Verfahren, die bei den Instanzgerichten noch anhängig sind, anhand dieses Leitjudikats zügig entschieden werden kann. Bisher können etwa durch Rücknahme von Revisionen aus prozesstaktischen Gründen oder aufgrund eines Vergleichs höchstrichterliche Entscheidungen verhindert werden.

Ohne eine höchstrichterliche Klärung bleiben die Instanzgerichte jedoch fortlaufend mit immer neuen Verfahren zu gleichgelagerten Sachverhalten belastet. An dieser Stelle setzt das neue Vorhaben an. Der BGH soll die Möglichkeit erhalten, aus den bei ihm anhängigen Revisionen ein geeignetes Verfahren auszuwählen, das ein möglichst breites Spektrum offener Rechtsfragen bietet. Die Instanzgerichte können bei ihnen anhängige Parallelverfahren mit Zustimmung der Parteien währenddessen aussetzen. Der BGH entscheidet über die Rechtsfragen in Form der Leitentscheidung auch dann, wenn die Parteien die Revision zurücknehmen oder sich das Revisionsverfahren auf andere Weise erledigt.

Die Leitentscheidung entfaltet zwar keine formale Bindungswirkung. Sie dient jedoch den Instanzgerichten und der Öffentlichkeit als Richtschnur und Orientierung für die eigene Entscheidung der Rechtsfragen. Schon dies – so die sicherlich berechtigte Hoffnung – fördert die Rechtssicherheit und trägt



dazu bei, die Gerichte von weiteren gleichgerichteten Klagen zu entlasten.

Quelle: www.bmj.de, Abruf am 01.09.2023

### Auskunftsverlangen nach DS-GVO muss auch Bezug zu Datenschutz haben

o Datenschutz draufsteht. muss auch Datenschutz drin sein!" Auf diesen einfachen Nenner könnte man eine aktuelle Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Brandenburg (Urteil vom 16.06.2023; Az.: 11 U 9/23) zu einem Auskunftsverlangen auf der Basis der EU-Datenschutzgrundverordnung kurz auch als DS-GVO bekannt - bringen. Denn das Gericht erachtete es als rechtsmissbräuchlich, ein Auskunftsverlangen nach dieser DS-GVO einzuleiten, (nur) um auf diesem Wege von einer Krankenkasse Informationen zu einer Prämienerhöhung zu erlangen. Nach der Entscheidung des Gerichts stand der im Rechtsstreit beklagten Krankenkasse in diesem Fall das Recht nach Art. 12 Abs. 5 S. 2 DS-GVO zu, die begehrte Auskunft zu verweigern.

Zwar gewähre diese Regelung ein solches Weigerungsrecht ausdrücklich nur bei "exzessiven" Anträgen. Durch die Formulierung "insbesondere" werde aber zugleich deutlich, dass der Anwendungsbereich der Norm nicht allein auf exzessive Anträge beschränkt bleiben solle, sondern erweiternd ausgelegt werden dürfe. Insoweit sei bei der Frage, wann von einer rechtsmissbräuchlichen Ausnutzung des Auskunftsrechts auszugehen sei, vor allem der Schutzzweck der DS-GVO zu beachten. Dieser sei jedoch darauf gerichtet zu überprüfen, ob Daten zum

einen richtig waren und zum anderen in zulässiger Weise verarbeitet wurden. Soweit diese – also datenschutzrechtliche – Ziele jedoch, wie im vom OLG Brandenburg entschiedenen Fall, nachweislich gar nicht verfolgt werden, sei auch der auf die DS-GVO gestützte Antrag insgesamt als rechtsmissbräuchlich zu bewerten gewesen und ihm brauche nicht nachgekommen zu werden.

'Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

## Kontaktformular ersetzt nicht die E-Mail-Adresse im Internet-Impressum

ie Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. ("Wettbewerbszentrale") weist darauf hin, dass sie in mehreren außergerichtlichen Verfahren Verstöße gegen das Telemediengesetz (TMG) erfolgreich beanstandet hat. Konkret handelt es sich dabei um unvollständige Impressumsangaben verschiedener Gesellschaften, die jeweils keine E-Mail-Adresse angegeben hatten. Dies wird jedoch von § 5 Abs. 1 Nr. 2 TMG für die Webseiten von "Diensteanbietern" ausdrücklich verlangt. Insbesondere seien stattdessen vorhandene "Kontaktformulare" nicht als gleichwertig im Sinne der gesetzlichen Anforderung anzusehen. Das Vorenthalten der Information über die E-Mail-Adresse stelle in wettbewerbsrechtlicher Hinsicht eine sogenannte Irreführung durch Unterlassen dar. Die zur Unterlassung aufgeforderten Gesellschaften haben ihre Internetseiten zwischenzeitlich angepasst.

§ 5 TMG regelt bezüglich der Angabe einer E-Mail-Adresse: (1) Diensteanbieter haben für geschäftsmäßige, in der Regel gegen Entgelt angebotene Telemedien folgende Informationen leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar zu halten: (...) Nr. 2.) Angaben, die eine schnelle elektronische Kontaktaufnahme und unmittelbare Kommunikation mit ihnen ermöglichen, einschließlich der Adresse der elektronischen Post, (...)

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

## Mi, 4.10., ARD-alpha, 18.15 Uhr **W wie Wissen**

Das Handwerk: zu verstaubt, zu langweilig, zu anstrengend? Keineswegs, da geht was! Die Verbindung von Tradition und Hightech macht das Handwerk zur Zukunftsbranche: Modernste Maschinen ergänzen etwa filigrane Uhrmacherkunst, Exoskelette helfen bei schwerer körperlicher Arbeit und Cobots in der Tischlerei. Diese neue Generation von Robotern übernimmt eintönige Arbeiten und schafft damit mehr Zeit für Kreativität.

# Sa, 7.10., NDR, 16.30 Uhr Passt, wackelt und hat Luft!

Dachdecker-Azubi Nick (20) macht sich mit Ausbilder Tobias (31) auf den Weg, um auf einem Hochhaus in Münster ein Flachdach zu sanieren. Die beiden Handwerker sind mitten in der Nacht aufgestanden, damit sie schon in den kühlen Morgenstunden arbeiten können. Doch es kommt anders als geplant. Dicke Gewitterwolken ziehen auf. Die Gefahr, auf dem Dach zu arbeiten, ist zu groß. Die beiden müssen abbrechen.

#### Do, 12.10., N24 Doku, 21.10 Uhr Augen auf bei der Berufswahl! Die verrücktesten Jobs Deutschlands (1)

Für manche Menschen ist ihr Beruf zugleich Berufung und die Erfüllung eines Kindheitstraums. Andere haben ihren Job sogar selbst erfunden. Der Gebraucht-Lego-Händler, der Hai-Aquarium-Reiniger und der Fahrrad-Jäger sind Beispiele für außergewöhnliche Berufe, mit denen Menschen in Deutschland ihren Lebensunterhalt verdienen, dabei auch noch Spaß haben und Erfüllung finden.

#### Sa, 14.10., ZDFinfo, 5.30 Uhr

#### Weltmacht Amazon – Das Reich des Jeff Bezos

Jeff Bezos ist nicht nur einer der reichsten Männer der Welt, er hat mit Amazon ein riesiges Geschäftsimperium aufgebaut, das in der Geschichte des Kapitalismus seinesgleichen sucht. Politiker und Regulierungsbehörden auf der ganzen Welt diskutieren über die globalen Auswirkungen von Amazon. Rufe werden laut, die Macht von Jeff Bezos zu zügeln, denn Amazon expandiert in viele Branchen des Weltmarktes und setzt Mitbewerber unter Druck.

#### So, 15.10., NDR, 20.15 Uhr

#### Unser Brot - Unsere Bäcker

Gutes Brot ist gerade so populär wie nie. Und die Vielfalt bei Sorten und Bäckereien ist groß. Die bildgewaltige Reportage zeigt vier vollkommen unterschiedliche Bäckereien und einen leidenschaftlichen Backverein aus großer Nähe, von winzig bis riesig.

# Mo, 16.10., ZDFinfo, 10.00 Uhr **Leschs Kosmos**

Voll geladen – neue Speicher für die Energiewende: In der Klimakrise ruht alle Hoffnung auf alternativen Energien. Doch Sonne und Wind sind nicht immer und überall verfügbar. Was können Energiespeicher leisten – und wo steht die Forschung?

# Mo, 16.10., ARD, 19.45 Uhr **Wissen vor acht – Zukunft**



Wenn die Petrischale Tennis spielt: Australische Forscher haben mensch-

liche Neuronen auf einer Halbleiterplatte angebracht und sie das Videospiel "Pong" lernen lassen. Überraschenderweise lernten die menschlichen Gehirnzellen das Spiel in fünf Minuten, während eine KI auf Mikrochip-Basis über eine Stunde brauchte. Warum die menschlichen Nervenzellen besser waren und was das für die Entwicklung neuer KI-Systeme bedeutet, erklärt Anja Reschke in "Wissen vor acht – Zukunft". Foto: ARD

## Di, 17.10., ZDF, 22.15 Uhr **37° – Die Talent-Jäger**



Kreativ gegen den Fachkräftemangel: Wenn in einigen lahren

die Babyboomer in Rente gehen, werden Millionen Menschen auf dem deutschen Arbeitsmarkt fehlen. Pflege, Handwerk, Dienstleistungen – schon heute mangelt es in vielen Branchen dramatisch an Nachwuchs. Zum Glück hat Deutschland nicht nur ein Problem, sondern auch kreative Chefinnen und Chefs mit ungewöhnlichen Lösungen. Foto: ZDF/Günther Kurth

#### Fr, 20.10., WDR, 10.55 Uhr

#### Planet Wissen: Geld aus dem Nichts – Wann kommt der nächste Finanzcrash?

Woher kommt eigentlich Geld? Diese Frage ist alles andere als banal. Denn wenn wir zur Bank gehen und uns Geld leihen, etwa um eine Wohnung zu kaufen, dann schafft die Bank das Geld für den Kredit sozusagen auf Knopfdruck "aus dem Nichts". Geschäftsbanken haben das "Geldschöpfungsprivileg" und nutzen das aus – zum Wohl der Wirtschaft und Gesellschaft. Aber darin lauern auch Gefahren, warnen Experten.

#### Fr, 20.10., Phoenix, 22.20 Uhr

#### Kollegin KI übernimmt

Die Revolution in den Kreativberufen:
Die KI-Revolution ist die wohl größte
technologische Umwälzung seit der
Industrialisierung. Sie wird auch die
Arbeitswelt der Kreativbranche radikal
verändern. Ein Grund zur Sorge? Wie
können sich Kreative aller Art vor KIIdeenklau schützen? Welchen Jobs geht
es derzeit besonders an den Kragen?
Und welche neuen Jobs entstehen durch
KI?

#### Mi, 25.10., 3sat, 20.15 Uhr Klimaneutrales Bauen

Reisen in die Zukunft Europas: Der Film zeigt: CO<sub>2</sub>-Neutralität in der Bauwirtschaft scheint machbar. Doch es reicht nicht, "nur" die Brennstoffe und die Baumaterialien auszuwechseln. Es geht um die Frage: Sind wir als Gesellschaft bereit, uns vom Prinzip des "take, make, waste" zu verabschieden?

# So, 5.11., SWR, 18.15 Uhr **Handwerkskunst!**



Unsere Handwerkerinnen und Handwerker drechseln, hobeln,

schmieden, schneidern. Sie zeigen, was Handwerk zu bieten hat: Vom Dachstuhl zimmern bis zum Brot backen. Schritt für Schritt entsteht etwas. Für DIY-Fans und Heimwerker zum Nachbauen oder für Neugierige zum Zuschauen und Genießen. Denn gutes Handwerk ist auch große Kunst! Foto: SWR

# Vielseitig und innovativ: Das Weiterbildungsprogramm 2024

Erfolg ernten mit dem Weiterbildungsangebot der IHK: Unter dem Motto "Mit Bildung wachsen! Weiterbildung 2024." ist die neue Übersicht der Seminar- und Lehrgangsangebote des kommenden Jahres erschienen. Das Programm enthält zahlreiche altbekannte wie auch einige neue und innovative Weiterbildungsmöglichkeiten.

eiterbildung zahlt sich aus. Nach einer Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) erzielen Hochschul- und Weiterbildungsabsolventen über das gesamte Berufsleben hinweg im Durchschnitt ein vergleichbares Lebenseinkommen. Der Qualifizierungspfad der höheren Berufsbildung im Anschluss an die Ausbildung bringt auch für die Betriebe viele Vorteile, da sie aus der eigenen Belegschaft auf Topniveau weitergebildete Fachund Führungskräfte entwickeln können, die mehr Verantwortung übernehmen können und wollen. Die Weiterbildung der IHK zu Dortmund führt auch im Jahr 2024 Lehrgänge zur Vorbereitung auf öffentlich-rechtliche Meister-/Fachwirt-/Fachkaufleute-Betriebswirtprüfungen durch.

Neu im Programm sind die Vorbereitungen im Onlineformat zum Geprüften Fachwirt für Einkauf, für Marketing sowie im Gesundheits- und Sozialwesen, ebenso der Geprüfte IT-Projektleiter. Angehende Industriemeister Elektrotechnik und Metall können sich ab sofort schichtkonform – in Präsenz – auf ihre Prüfungen vorbereiten. Oder sie streben in einem Kombilehrgang direkt den Geprüften Meister und im Anschluss den Geprüften Technischen Betriebswirt an.

AZUBI & Ausbilder. Weiterbildung 2024. Bildung wachsen! erbildung 2024. IHK. Die Weiterbildung. Im Bereich der IHK. Die Weiterbildung. beliebten IHK-Zertifikatslehrgänge (mit lehrgangsinternen Leistungs-

nachweisen) gibt es unter anderem ein neues zielgruppenspezifisches Angebot: Der Kommunikationsmanager Kommunalwirtschaft (IHK) sowie der Marketingmanager Kommunikationswirtschaft (IHK) richten sich an Fachkräfte und Freiberufler mit Berufserfahrung, die Kommunikationsbeziehungsweise Marketingmaßnahmen für die Kommunalwirtschaft strategisch planen, operativ steuern und umsetzen sowie ihr Wissen professionalisieren wollen. Ebenfalls neu im Programm ist der weitere Ausbau des Portfolios

im Bereich Nachhaltigkeit. Kaum ein Thema innerhalb des weiten Feldes der Nachhaltigkeit erfährt gegenwärtig so viel Aufmerksamkeit wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Grundla-

gen, Rahmenwerke und Verankerung im Unternehmen sowie der Weg zum eigenen Bericht sind die Inhalte der dreiteiligen, jeweils 90-minütigen Onlinesprints.

Die Publikation "Mit Bildung wachsen! Weiterbildung 2024." und der zielgruppenspezifische Folder "AZUBI & Ausbilder. Weiterbildung 2024." sind ab sofort als PDF-Downloads unter www.ihkdoweiterbildung. de verfügbar. Sie beinhalten rund 170 verschiedene Angebote aus den Bereichen Tagesseminare, IHK-Zerti-

fikatslehrgänge und höhere Berufsbildung. Für Auszubildende, Fach- und Führungskräfte. Speziell zugeschnittene Firmentrainings sind individuell aus allen Angeboten sowie weiteren Themen auf Wunsch buchbar.



Ansprechpartnerin bei der IHK: Susanne Wittke, Fachberaterin Weiterbildung, Tel. 0231 5417-418, s.wittke@dortmund.ihk.de www.ihkdo-weiterbildung.de

# **IHK.Die Weiterbildung**

## **Das Programm Oktober / November 2023**

#### Zertifikatskurse

Data Analyst (IHK) – Online-Lehrgang 4.10.2023-17.1.2024

Data Analyst (IHK) – Online-Lehrgang 4.10.2023-15.1.2024

Data Analyst (IHK) – Online-Lehrgang 4.10.2023-16.1.2024

GmbH-Geschäftsführung – Grundlagen (IHK) – Online-Lehrgang 4 10 -6 12 2023

Social Media Manager (IHK) ADVANCED LEVEL – Online-Lehrgang 6.10.-13.11.2023

Cyber Security Advisor (IHK) – Online-Lehrgang 6.10.-4.12.2023

Fachkraft für Controlling (IHK) – Online-Lehrgang 10.10.-14.12.2023

Digital Change Manager (IHK) – Online-Lehrgang 11.10.-13.12.2023

Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK) – Online-Lehrgang

12.10.-8.12.2023

Social Media Manager (IHK) – Online-Lehrgang 13.10.-11.12.2023

GmbH-Geschäftsführung – Grundlagen (IHK) – Online-Lehrgang 17.10.-5.12.2023

Mathematisch/naturwissenschaftliche Grundlagen 17.10.-14.12.2023

Eventmanager (IHK) – Online-Lehrgang 17.10.-9.12.2023

Agile Transformation Coach (IHK) – Online-Lehrgang 18.10.-7.12.2023

Online Redakteur (IHK) – Online-Lehrgang 20.10.-18.12.2023

Digitaler Personalmanager (IHK) – Online-Lehrgang 20.10.-15.12.2023

Blended Learning Designer (IHK) 20.10.-18.12.2023

GmbH-Geschäftsführung – Leitungskompetenz (IHK) – Online-Lehrgang 24.10.-7.12.2023

Agiler Projektmanager (IHK) – Online-Lehrgang 26.10.2023-9.2.2024

Online Marketing Manager (IHK)
- Online-Lehrgang
27.10.2023-8.1.2024

Online Marketing Manager (IHK)
– ADVANCED LEVEL – Online-Lehrgang
3.11.-11.12.2023

Digital Media Producer (IHK) – Online-Lehrgang 10.11.2023-22.1.2024

Social Media Manager (IHK) – Online-Lehrgang 10.11.2023-22.1.2024

Einkäufer/-in KMU – Kompaktkurs (IHK) 13.11.-17.11.2023

Software Developer (IHK) – Online-Lehrgang 14.11.2023-11.7.2024

eCommerce Manager (IHK) – Online-Lehrgang 17.11.2023-12.2.2024

Social Media Manager (IHK) – Online-Lehrgang – Vollzeit 20.11.-8.12.2023

Fachkraft für Controlling (IHK) – Online-Lehrgang 23.11.2023-13.2.2024

Online Marketing Manager (IHK) – Online-Lehrgang 24.11.2023-5.2.2024

# Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

Intensives Prüfungstraining "Recht" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ 6 10 2023

Intensives Prüfungstraining "Steuern" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ

6.10.2023

NTG – Repetitorium 10.10.-11.10.2023

BWL – meisterlich! 12.10.-13.10.2023 Intensives Prüfungstraining "Unternehmensführung" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ 14 10 2023

Intensives Prüfungstraining "Marketing & Vertrieb" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: HQ 14.10.2023

Intensives Prüfungstraining "VWL/BWL" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ

14.10.2023

Intensives Prüfungstraining "Betriebliches Management" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: HQ 14 10 2023

Erwerb der Ausbildereignung 16.10.-18.12.2023

Erwerb der Ausbildereignung online 1.11.-31.12.2023

Geprüfter Technischer Betriebswirt

17.10.2023-6.3.2025

Gepr. Fachwirt für Einkauf – Bachelor Professional in Procurement (IHK) – Online-Lehrgang über unseren Kooperationspartner DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung 17.10.2023-10.12.2024

Intensives Prüfungstraining "Führung & Zusammenarbeit" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: HQ 18.10.2023

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) 21.10.2023-22.3.2025

Intensives Prüfungstraining "Logistik" für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: HO

21.10.2023

Intensives Prüfungstraining "Investition & Finanzierung" für ang. Wirtschaftsfachwirte: HQ 28 10 2023

Vorbereitung auf die Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel 13.11.-15.11.2023

IHK.Die Weiterbildung. Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.

# **Empfehlung**

#### WIRTSCHAFTSFACHWIRT

## Qualifizierter Generalist werden



In einem berufsbegleitenden Präsenz-, sowie Onlinelehrgang werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab Herbst

auf die öffentlich-rechtliche Abschlussprüfung "Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)" vorbereitet. Diese haben so die Möglichkeit, mit einer kaufmännischen Ausbildung und ihrer Berufserfahrung individuelle Kompetenzen einzubringen.

 Weitere Infos und Anmeldung: Sabrina Schnell,
 Tel. 0231 5417-421,
 s.schnell@dortmund.ihk.de

#### **TECHNISCHER BETRIEBSWIRT**

## Gleichwertig zum Master



Der Geprüfte Technische Betriebswirt ist derzeit die oberste Stufe des IHK-Aufstiegsfortbildungssystems im industriell-

technischen Bereich und nach dem Deutschen Qualifizierungsrahmen der Stufe 7 zugeordnet. Der Abschluss darin ist hinsichtlich seines Anspruchsniveaus gleichwertig zum Master. Beginn des etwa 580-stündigen Lehrgangs ist der 17. Oktober. Der Unterricht findet berufsbegleitend dreimal wöchentlich statt.

 Weitere Infos und Anmeldung: Nadine Dominiak, Tel. 0231 5417-307, n.dominiak@dortmund.ihk.de Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation -Online-Lehrgang

13.11.2023-26.2.2025

Erwerb der Ausbildereignung -КОМРАКТ

20.11.-24.11.2023

Gepr. Betriebswirt (IHK) - Master **Professional in Business Management** (VO 2020) - Online-Lehrgang 22.11.2023-7.6.2025

Gepr. Wirtschaftsfachwirt (IHK) -Online-Lehrgang 24.11.2023-10.10.2025

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt 25.11.2023-11.10.2025

**Seminare** 

MS Excel für Windows -Basisseminar 16.10.2023

MS Excel für Windows -Aufbauseminar 17.10.2023

Basistraining INCOTERMS®2020 -Grundlagen und Auffrischung 17.10.2023

Basiswissen See- und Luftfracht: Grundlagen für die Abwicklung von See- und Luftfrachttransporten 18.10.2023

Verkaufstechnik - Erfolgreich mit Kunden kommunizieren 18 10 -19 10 2023

David gegen Goliath: Konflikte erfolgreich bewältigen – AZUBI-aktiv 18.10.2023

NTG - Repetitorium 18.10.-27.10.2023

Telefontraining: Der gute Draht zum Kunden – AZUBI-aktiv 19.10.2023

Projektmanagement Online-Seminar 19.10.2023

Weiterbildungspflicht für Immobilienmakler gem. § 34c Abs. 2a GewO, § 15b MaBV

19.10.-24.10.2023

Moderation von Workshops Online-Seminar 19.10.2023

Sozial und kompetent -Softskills – AZUBI-aktiv 20.10.2023

Das Blockchain Einmaleins - Bewertung einer disruptiven Technologie aus betriebswirtschaftlicher Perspektive 20.10.2023

Business English - Keep in practice -AZUBI-aktiv

23.10.2023

Schlagfertigkeitstechniken: In schwierigen Situationen souverän reagieren 23.10.2023

Einfach Führen - Gesundes Führen (Online-Seminar) 25 10 2023

Wirkungsvolle Chefentlastung - Optimierung der Zusammenarbeit Online-

25.10.2023

Gelassen in die Prüfung - AZUBI-aktiv 26.10.2023

Moderation, Feedback, Mitarbeitergespräche und Meetings - Seminar 26.10.-27.10.2023

Moderne Korrespondenz - Geschäftliche Briefe, E-Mails und Texte zeitgemäß und wirkungsvoll formulieren 6.11.-7.11.2023

Mitarbeitergespräche effizient und effektiv führen Online-Seminar 7.11.2023

Hygieneschulung gemäß § 4 Lebensmittelhygieneverordnung 7.11.2023

Fair Play in Konflikten - schwierige Situationen souverän meistern 7.11.2023

ATLAS Ausfuhr Workshop 8.11.2023

Ursprungsnachweise managen und Präferenzen kalkulieren 9.11.2023

Erfolgreiche Führung von Gruppen und Teams im Onlinekontakt 9 11 2023

**Effektives Zeit- und Selbstmanagement** 14.11.-15.11.2023

Einfach Führen - Unternehmenskultur (Online - Seminar) 17.11.2023

Professionelles Telefonieren - Gezielte und effiziente Gesprächsführung 20 11 2023

WEG-Recht aktuell

21.11.2023

Basisseminar Lohnsteuerrecht 22.11.2023

Mitarbeiter mit besonderen Herausforderungen - Seminar 23.11.2023

Projektmanagement Online-Seminar 23.11.2023

Business Knigge - Mit Stil zum Ziel Online-Seminar 23.11.2023

# **RUHR** Wirtschaft

# Sonderthemen 2023

		Anzeigenschluss
Februar	Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise	20.01.2023
März	Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung	17.02.2023
April	Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit	17.03.2023
Mai	Häfen · Container · Eisenbahnen	28.04.2023
Juni	Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement	26.05.2023
Juli <sup>1</sup>	Finanzen · Leasing · Versicherung	23.06.2023
September	Logistik + Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung	18.08.2023
Oktober	Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting	15.09.2023
November	Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO <sub>2</sub> -Bilanz · E-Mobilität	27.10.2023
Dezember <sup>2</sup>	Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden	24.11.2023
***************************************		

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli/August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund Tel. 0231 9059-6420, Fax 0231 9059-8605, peter.wille@lensingmedia.de



# ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche



Gebr. Lensing GmbH & Co. KG Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88 44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420 Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

# Alles!

galerie rund um Bild + Rahmen

App-Entwicklung

www.AppPlusMobile.de

**Professionelle** 



0231 / 527654 Fax: 553020

0231 /

98538090

Gebäude-Service



HYSTER

Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH Verkauf - Miete - Service - Schulung Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe

7981-0 Fax: 7981-94

05204 /

9147-0

02389 /

www.tecklenborg.de

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung, Baureinigung, Hausmeisterdienste, Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst

Fax: 9147-47

## Alu-**Fahrgerüste**

app+mobile

systemhaus

Miete - Service ■ Verkauf

0231 / 315030 Fax: 31503-20



Wir fertigen auf modernen CNC-gest. Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert und gekantet vom Einzelteil bis Serien HEYDO Apparatebau GmbH Gernotstr 13 44319 Dortmund

KÄRCHER

921027-0 Fax: 21973

0231 /

WERRERALLONS • LUFTSPIFLKISSEN • GROSSRALLONS

GERÜSTBAU - LEITERFABRIK AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND F-Mail: info@hallonzauher de

RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS

0231 / 5569700 Fax:

55697040

KÄRCHER STORE MOSER Nass- und Wambeler Hellweg 36 · 44143 Dortmund **Trockensauger** www.kaercherstore-moser.de

▶ Objektbewachung

0231 / 124068

124339

Fax:

LONZAUBER www.ballonzauber.de

DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK **ARBEITSSCHUTZ von A-Z** 

Handschuhe | Augenschutz | Atemschutz Einwegkleidung | Erste Hilfe | Helme uvm.

0231 /

### hotel ambiente

Infrastrukturelle Dienstleistungen

0231 / 477377-0 Fax:

Dein BiERBACH® -

www.bbf24.de

5898366

## WOHNEN & TAGEN

477377-10 0521 /



**Gewerbepark Unna** Lagerhallen • Büros • Storage Produktionshallen • Wohnungen immobilien@bierbach.de www.am-flex.de

2802-133 Fax: 2802-129

02303 /

Pförtnerdienste Bestreifung & Schließdienst August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

Fax: 137880 0231 /

137878

**Böhmer** 

seit mehr als 60 Jahren im **Immobilienmarkt**  www.lmmobilien-boehmer.de

Eisenhüttenweg 7 · 44145 Dortmund

02378 / 9293-0 Fax:

Fachübersetzungen & Dolmetscherdienst info@intraduct.de · www.intraduct.de 952045-28

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen diplomierte Dolmetscher & Übersetzer

Gerichtsstr. 19 · 44135 Dortmund

952045-0 Fax:

Büro-Möbel

Schüssler BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS

Obiekt-Einrichtungen

0231 / 861077-0

9293-29

Fax: 861077-29 Managementsysteme zur Erfolgsentwicklung: ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949

► Hubwagen ► Montagelifte

Küferstraße 17 • 59067 Hamm

► Hubtische ► Deichselstapler

02307/ 2874422

Fliesen-Centrum



Linnenbecker

0231 / 562090-0 Niedersachsenweg 12 Fax: 44143 Dortmund 562090-88 http://www.linnenbecker.de

GmbH

PROERGEBNIS 1 2 1

Aufbau, Pflege und Zertifizierung im TECHNOPARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen WWW.PROFRGERNIS.DE

02381 /

544700

544709

Fax:

**GABELSTAPLER** 

An der Seseke 30 · 59174 Kamen 02307/ 208-150 info@gabelstapler-center.de **Fax** www.gabelstapler-center.de 208-111

Rolladen

• Rolladen, Markisen + Reparaturen • preisgünstige Motorantriebe auch zum nachträglichen Einbau

info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de

02304 / 2538000 oder 0231/ 6104973

0231 /

GABELSTAPLER **HYUNDAI** 

**KOOP** für Gabelstapler

02303/ 41021 ■ Verkauf Neu + Gebraucht ■ Miete Fax ■ Service ■ Ersatzteile ■ Schulung 49283 www.koop-gabelstapler.de

Technische Gase Großhandel

CAGOGAS

www.Rolladen-Dame.de Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151 44309 Dortmund - www.cagogas.de

Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.

Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

54523180 Fax: 54523189

IM SAUERLAND

ZWIEHOFF

Businesstransfer Incentive - Gruppenplaner

www.zwiehoff.de

info@zwiehoff.de

0231 / 463346

Gruppenferienhäuser 02902/ 58329

FÜR 10 BIS 26 PERSONEN www.lemmerwald.de

Gesucht und gefunden.

Fachkompetenz.



#### PC-Probleme??

Schulungen & Service

Reparaturen

 Kaufberatung Fernwartung

Fa. PC-Probleme??

Tel.: 0231/3953754 Mobil: 0151-58884164





# Nachhaltig Mobilität sichern. #DasIstMirWichtig

Bei der VIEROL AG hat man einen Blick für die Chancen nachhaltiger Mobilität. Das Familienunternehmen aus dem hohen Norden liefert mehr als 50.000 Fahrzeugteile in über 125 Länder. Die Sustainable Finance Experts der HVB tragen mit innovativen Tools wie dem ESG Branchenbarometer dazu bei. dass das Unternehmen auch in Zukunft auf der Überholspur bleibt.

#### Ihre HVB Ansprechpartner

Firmenkunden	Arndt Krebbing	0231 58713-47	arndt.krebbing@unicredit.de
Wealth Management	Michael Walich	0231 58713-67	michael.walich@unicredit.de

